

Im Schatten der französischen und englischen Sprache

Der Stellenwert der deutschen Sprache und die Attraktivität des Schulfaches Deutsch in den Niederlanden im Laufe der Zeit, heutzutage und in der Zukunft



Robine Pollemans
s4641817

15 Juni 2016
Radboud Universiteit Nijmegen
Faculteit der Letteren
Premaster Nederland-Duitsland-Studies

Betreuerin: Sabine Jentges
Zweitgutachter: Prof. Dr. Paul Sars

Für meine Schüler, die sich im Schuljahr 2014/2015 für Deutsch entschieden haben.

Abstract

Die Position des Deutschunterrichts und allgemein des Fremdsprachenunterrichts in den Niederlanden führt an Schulen, bei Wissenschaftlern und in der Politik immer wieder zu Diskussionen. Die zukünftige Position des Deutschen als Fremdsprache und anderer moderner Fremdsprache im niederländischen Bildungswesen ist unsicher. Um nachzuzeichnen, warum und wie in den Niederlanden mit dem Fremdsprachenunterricht begonnen wurde, wird in dieser Arbeit zunächst ein ausführliches Bild der Entwicklungen im Deutschunterricht und im gesamten modernen Fremdsprachenunterricht nachgezeichnet. Darüber hinaus zeigt die Arbeit die Wichtigkeit des Deutsch- als Fremdsprachenunterrichtes. Ziel dieser Arbeit ist es, mit Hilfe von der Beantwortung dreier Teilfragen, die folgende Fragestellung zu beantworten: Welche Faktoren beeinflussen den Stellenwert der deutschen Sprache und die Attraktivität des Schulfaches Deutsch in den Niederlanden? Diese Arbeit ist als Bachelor-Arbeit geschrieben und kann eventuell auch Politikern und anderen Entscheidungsträger und Beratungsgremien im bildungspolitischen Bereich als Informationsquelle dienen.

Um untersuchen zu können, welche Faktoren den Stellenwert der deutschen Sprache und die Attraktivität des Schulfaches Deutsch beeinflussen, ist diese Arbeit in drei Teile gegliedert. Mit Hilfe einer ausführlichen Literaturrecherche wird zunächst untersucht, welche Faktoren den Stellenwert der deutschen Sprache und die Attraktivität des Schulfaches Deutsch vom Dreißigjährigen Krieg bis zum Ende des 20. Jahrhunderts beeinflusst haben. Hieran schließend wird anhand von Literaturrecherchen und einer vergleichende Auswertung der 2010 erschienenen Studie „Belevingsonderzoek Duits“ (Beinema, 2010), die vom Deutschland Institut Amsterdam im Auftrag des niederländischen Bildungsministeriums durchgeführt wurde, und mit meiner eigenen im Studienjahr 2015/16 gemeinsam mit Stephanie Dercks, Lena Sterneborg und Pia Stienen im Rahmen des Seminars „Oriëntatie op de Euregio“ unter Leitung von Prof. dr. Sars (RU, Nijmegen) und im Auftrag von Parlamentsmitglied Karin Straus durchgeführten Fallstudie untersucht (Dercks, Sterneborg, Stienen und Pollemans, 2015), welche Faktoren den Stellenwert der deutschen Sprache und die Attraktivität des Schulfaches Deutsch heutzutage beeinflussen. Abschließend wird mittels Vorhersagen, Empfehlungen und kritischen Analysen von Mitarbeitern verschiedener Organisationen (De Graaff & Tuin, 2009) und der Analyse des Abschlussberichtes der *Plattform Onderwijs2032* (Bureau Platform Onderwijs2032, 2016) herausgearbeitet, welche Faktoren den Stellenwert der deutschen Sprache und die Attraktivität des Schulfaches Deutsch in Zukunft beeinflussen werden.

Die Grundannahme, dass Deutsch keine Fremdsprache sei, die in der Schule gelernt werden muss, das vom Dreißigjährigen Krieg zerstörte Deutschland und die wirtschaftliche Wichtigkeit der französischen Sprache beeinflussten bis Mitte des 19. Jahrhunderts den Stellenwert der deutschen Sprache in den Niederlanden. Erst als Deutschland wirtschaftlich wichtiger wurde, sich die beiden Sprache voneinander getrennt weiterentwickelt hatten und damit Deutsch für Niederländer eine Fremdsprache wurde und der damaligen Innenminister Thorbecke die Wichtigkeit des Lernens aller Nachbarsprachen erkannte, nahm Deutsch eine Zeitlang sogar die ehemaligen Position der französischen Sprache ein. Der Zweite Weltkrieg führte zu einer Verschlechterung des Stellenwerts der deutschen Sprache und zu einer negativen Haltung gegenüber Deutschland in den Niederlanden. Deutsch als Schulfach wurde als unattraktiv bezeichnet.

Heutzutage sind neben dem Image der deutschen Sprache (z.B. die zukünftige Verwendbarkeit von Deutschkenntnissen im Beruf) auch Attitüden im Sinne von persönlicher Haltung, wie beispielsweise die individuelle Einschätzung vom Schwierigkeitsgrad der deutschen Sprache oder deren Wohl- bzw. Missfallen neben Unterrichts-internen Faktoren, wie die Gestaltung des Deutschunterrichtes, der individuellen Deutschlehrperson, die im Unterricht eingesetzten Lehrwerke, und die Abschlussqualifikationen die bedeutendsten Faktoren, die die Attraktivität des Schulfaches Deutsch beeinflussen. Der heutige Stellenwert der deutschen Sprache in den Niederlanden wird von der wirtschaftlichen Wichtigkeit Deutschlands positiv und von der deutschen Geschichte negativ beeinflusst. In Zukunft wird der Stellenwert der deutschen Sprache, trotz ihrer wirtschaftlichen Wichtigkeit, besonders von der internationalen Relevanz der englischen Sprache beeinflusst. Der Zukunft wird zeigen, ob Politiker die englische Sprache als einzige verpflichtete Fremdsprache einführen werden und die andere Fremdsprachen nur im freien Raum anbieten werden. Die wirtschaftlichen Konsequenzen dieser möglichen Entscheidungen sollten allerdings vorab mit Hilfe wissenschaftlicher Studien überprüft werden.

Vorwort

Als ich zu Beginn des Schuljahres 2014/2015 anfang am Edudelta College in Barendrecht Deutsch zu unterrichten, hatten sich lediglich drei Schüler für Deutsch entschieden. Und auch nur diese drei Schüler machten am Ende des Schuljahres ihr Examen in Deutsch. Obwohl mir bewusst war, dass am Edudelta College nur die höchste Stufe des VMBOs die Möglichkeit hat, sich für Deutsch zu entscheiden, die höchste Stufe jedes Jahr nur aus eine Klasse besteht und sich deshalb nie viele Schüler für Deutsch entschieden, fragte ich mich warum diese drei Schüler Deutsch als Examensfach wählten. War es, weil sie Deutsch für ihre Ausbildung brauchten oder weil sie Deutsch als eine schöne Sprache bezeichneten? Oder waren bzw. fühlten sie sich nicht gut genug in Wirtschaft oder Mathematik und sahen sie Deutsch nur als vermeintlich einfachere Alternative?

Ende des Schuljahres 2014/2015 entschieden sich 14 Schüler in der dritten Klasse für Deutsch als Examensfach. Unter diesen 14 Schülern befand sich ein Junge, der angab, Deutsch gewählt zu haben, weil er es als wichtig für seine Zukunft ansah. Die Gründe, die diese Schüler insgesamt für ihre Entscheidung nannten, waren sehr unterschiedlich. Einer brauchte Deutsch für seine Ausbildung, ein anderer legte sehr viel Wert auf den Dozenten, der Deutsch unterrichtete und wieder ein anderer empfand Deutsch als eine einfache und tolle Sprache. Inwiefern die deutsche Sprache von den Schülern als attraktiv bezeichnet wird, beantwortete eine Schülerin mit: „Deutsch als Schulfach könnte Spaß machen, aber nur wenn ein guter Dozent unterrichtet.“ Eine andere Schülerin fügte hinzu: „Ein lieber, geduldiger Dozent, der auf verschiedene Weisen und in unterschiedlicher Schnelligkeit, angepasst an die jeweilige Situation, etwas erklären kann, kann dazu beitragen, dass Deutsch sogar von den schlechtesten Schülern als Examensfach gewählt wird.“

Inhaltsverzeichnis

<i>Einleitung</i>	6
Methodische Herangehensweise.....	9
<i>Faktoren, die den Stellenwert der deutschen Sprache und die Attraktivität des Schulfaches Deutsch in den Niederlanden im Laufe der Zeit beeinflusst haben</i>	11
Das Goldene Jahrhundert.....	11
Die Aufklärung	11
Ein Wendepunkt	12
Ein Schulgesetz für die Grundschule.....	13
Ein Schulgesetz für die weiterführende Schule	14
Die Lehrwerke	15
Der Zweiten Weltkrieg	15
Ein neues Gesetz.....	16
Warum Schüler sich für Deutsch entscheiden	17
Die Haltung niederländischer Jugendlicher gegenüber Deutschland	18
<i>Faktoren, die den Stellenwert der deutschen Sprache und die Attraktivität des Schulfaches Deutsch in den Niederlanden heutzutage beeinflussen</i>	20
Der Stellenwert der deutschen Sprache Anfang des 21. Jahrhunderts	20
Die Gestaltung des Deutschunterrichts.....	22
Ein Parlamentsmitglied möchte mehr wissen.....	23
Die Lehrwerke	25
Die Abschlussqualifikationen.....	26
Der Mangel an Deutschlehrern.....	28
Deutsch sollte mehr Spaß machen.....	31
<i>Faktoren, die den Stellenwert der deutschen Sprache und die Attraktivität des Schulfaches Deutsch in den Niederlanden in der Zukunft beeinflussen werden</i>	34
Die Bedeutung der englischen Sprache für die Niederlanden	34
Die Bedeutung der deutschen Sprache für die Niederlande	35
Die Bedeutung der Beherrschung mehrerer Fremdsprachen in den Niederlanden	36
Das Lernen einer Fremdsprache mit Hilfe von digitalen Hilfsmitteln	38
Sollte das Lernen mehrerer Fremdsprachen in den Niederlanden verpflichtet werden?.....	38
Lösungen für den Lehrermangel.....	40
Haben die Fremdsprachen eine Zukunft in den Niederlanden?	41
<i>Fazit</i>	43
<i>Literaturverzeichnis</i>	45

1. Einleitung

„Wie Duits spreekt, krijgt er in één klap ruim 80 miljoen mensen bij om mee te praten, plezier te maken en zaken mee te doen.”¹

Wie dem Zitat des Europakommissars Frans Timmermans zu entnehmen ist, ist es für die Niederländer nicht nur deshalb wichtig, die deutsche Sprache zu beherrschen, um wirtschaftlichen Handel mit der Bundesrepublik betreiben zu können, sondern betont er auch, dass es Niederländern Spaß machen kann, sich mit Deutschen zu unterhalten. Da Timmermans der Meinung ist, dass die deutsche Sprache wichtig für die Niederländer ist, wurde er Botschafter der *Aktionsgruppe Deutsch*, eine Zusammenarbeit zwischen dem Goethe-Institut Niederlande, der Deutschen Botschaft in den Niederlanden, der Deutsch-Niederländischen Handelskammer und dem Deutschland Institut Amsterdam, die sich seit 2011 dafür einsetzt, die Position der deutschen Sprache in den Niederlanden zu stärken. Neben Timmermans gibt es dreizehn andere prominente Niederländer, die Botschafter dieser Aktionsgruppe sind. Neben der *Aktionsgruppe Deutsch* gibt es noch zahlreiche andere politisch unterstützte Aktionen und Aktivitäten, die sich für die Position der deutschen Sprache in den Niederlanden einsetzen, wie z.B. *LinQ*, *Vereniging Levende Talen* und *Deutsch macht Spaß*. Das Goethe-Institut, das weltweit tätige Kultur-Institut der Bundesrepublik, das die Kenntnisse der deutschen Sprache im Ausland fördert und die internationale kulturelle Zusammenarbeit pflegt², und das Deutschland-Institut-Amsterdam, das Kompetenzzentrum für das moderne Deutschland in den Niederlanden³, sind die führenden Kräfte hinter vielen dieser Aktionen und Aktivitäten. An Hand der Tatsache, dass sich so viele Kräfte für die Stärkung der Position der deutschen Sprache in den Niederlanden einsetzen, kann man einerseits schlussfolgern, dass die deutsche Sprache für die Wirtschaft der Niederlande wichtig ist und andererseits, dass es um den Stellenwert und die Attraktivität der deutschen Sprache in den Niederlanden nicht allzu gut bestellt zu sein scheint.

Schon 1987 erklärt der Wissenschaftler Frans Beersmans in seinem Beitrag zum Buch *Deutsch als Fremdsprache Weltweit*, dass für die Niederländer die Beherrschung der deutschen Sprache als Handelsnation sehr wichtig ist, aber dass, in Folge des Zweiten Weltkrieges, die deutsche Sprache keine beliebte Sprache für die Niederländer ist.⁴ Die Ergebnisse der Studie im Auftrag vom niederländischen Institut für internationale

¹ Frans Timmermans, Europakommissar und Botschafter der Aktionsgruppe Deutsch. Actiegroep Duits. Ambassadeurs: <http://machmit.nl/web/> Stand am 11.6.2016.

² Goethe-Institut Niederlande. Über uns: <https://www.goethe.de/ins/nl/nl/ueb.html> Stand am 11.6.2016.

³ Deutschland Institut Amsterdam. Over ons: <https://duitslandinstituut.nl/over-ons> Stand am 11.6.2016.

⁴ Beersmans, F. In: Sturm, D. *Deutsch als Fremdsprache in den Niederlanden*. Max Hueber Verlag, München, 1987: 44.

Beziehungen *Clingendael*, aus dem Jahre 1993, zeigen auch, dass niederländische Jugendliche nur über eher schlechte Deutschkenntnisse verfügen und ein negatives Bild von Deutschland bzw. Deutschen haben. Außerdem zeigte die Studie, dass das Interesse niederländischer Jugendlicher an der deutschen Sprache sehr gering ist. In Folge auf die als schockierenden eingestuften Ergebnisse der ‚Clingendael‘-Studie wurde drei Jahre später das Deutschland-Institut-Amsterdam gegründet um die Deutsch- bzw. Deutschkenntnisse der Niederländer zu verbessern.⁵ Dreizehn Jahre nach der Gründung des DIAs waren die Ergebnisse der ‚Clingendael‘-Studie zwar vergessen und hatte sich die Position der deutschen Sprache in den Niederlanden, laut einer Studie des Bildungsministerium aus dem Jahr 2009⁶, verbessert, aber ist der Stellenwert der deutschen Sprache und des Deutschunterrichts in den Niederlanden laut den Ergebnissen einer Studie vom DIA aus dem Jahre 2010 weiterhin nicht als optimal zu bezeichnen. 70 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg wäre es aber als eher unwahrscheinlich anzunehmen, dass es tatsächlich noch immer und vor allem der Zweite Weltkrieg ist, der einen großen Einfluss auf den Stellenwert der deutschen Sprache in den Niederlanden hat bzw. deren Image negativ prägt. Parlamentsmitglied Karin Straus ist der Meinung, dass nicht die deutsche Geschichte, sondern die Abschlussqualifikationen für Deutsch die Attraktivität des Schulfaches Deutsch beeinflussen und hat mir und drei anderen Studenten der Radboud Universität im Oktober 2015 den Auftrag gegeben, dies im Rahmen einer Fallstudie im Seminar „*Oriëntatie op de Euregio*“ zu untersuchen. Sowohl die deutsche Geschichte als auch die niederländischen Abschlussqualifikationen für Deutsch bzw. moderne Fremdsprachen können zwar eine, durchaus wesentliche, Rolle für das Imago von Deutsch bzw. dem Schulfach Deutsch in den Niederlanden spielen, aber eine Untersuchung nach mehreren Faktoren, die dieses Imago beeinflussen, würde ein umfassenderes Bild des Stand der Dinge wiedergeben.

Da der anscheinend nicht so hohe Stellenwert der deutschen Sprache in den Niederlanden offenbar ein langfristiges Problem ist, aber die Beherrschung der deutschen Sprache für die Wirtschaft der Niederlande wichtig ist und die deutsche Sprache an niederländischen Schule gelehrt wird, ist es notwendig zu untersuchen, welche Faktoren den Stellenwert der deutschen Sprache und die Attraktivität des Schulfaches beeinflussen. Der Stellenwert der deutschen Sprache und die Attraktivität des Schulfaches Deutsch sind eng miteinander verknüpft, gerade weil Deutsch hauptsächlich in der weiterführenden Schule gelehrt wird. Um dies untersuchen zu können, muss zuerst die im Rahmen dieser Arbeit

⁵ Deutschland Institut Amsterdam. Over ons: <https://duitslandinstituut.nl/over-ons> Stand 11.6.2016.

⁶ Krumm, H-J. Fandrych, C. Hufeisen, B und Riemer, C. Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. *Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft*. Walter de Gruyter GmbH, Berlin, 2010: 1747.

verwendete Bedeutung der Wörter *Stellenwert* und *Attraktivität* definiert werden. Die Erklärung gilt für die gesamte Arbeit. Mit dem Stellenwert der deutschen Sprache ist die Position der deutschen Sprache im Vergleich zu den anderen Fremdsprachen im niederländischen Bildungssystem gemeint. Unter der Attraktivität des Schulfaches Deutsch wird die Anziehungskraft der deutschen Sprache in der Schule verstanden.

In dieser Arbeit wird anhand von einer ausführlichen Literaturrecherche und dem Vergleich bereits bestehender Studien ein Bild der Entwicklungen des Stellenwertes und der Attraktivität des Schulfaches Deutsch nachgezeichnet. Die Hauptfrage dieser Arbeit lautet somit:

Welche Faktoren beeinflussen den Stellenwert der deutschen Sprache und die Attraktivität des Schulfaches Deutsch in den Niederlanden?

Da die Entwicklung des Stellenwertes der deutschen Sprache den heutigen Stellenwert und die Attraktivität möglicherweise beeinflussen kann, fängt diese Bachelorarbeit mit der Geschichte der deutschen Sprache in den Niederlanden an. Im Zweiten Teil der Arbeit liegt der Schwerpunkt auf der Gegenwart und im letzten Teil der Arbeit auf der Zukunft. Um die Hauptfrage zu beantworten, besteht die Arbeit also aus drei Teilfragen:

I: Welche Faktoren haben im Laufe der Zeit den Stellenwert der deutschen Sprache und die Attraktivität des Schulfaches Deutsch beeinflusst?

II: Welche Faktoren beeinflussen heutzutage den Stellenwert der deutschen Sprache und die Attraktivität des Schulfaches Deutsch?

III: Welche Faktoren werden in der Zukunft den Stellenwert der deutschen Sprache und die Attraktivität des Schulfaches Deutsch beeinflussen?

Die Position des Fremdsprachenunterrichts im Bildungswesen wird häufig von Wissenschaftlern und Politikern diskutiert und dies wird in Zukunft wahrscheinlich negative Folgen für den Deutsch- und Fremdsprachenunterricht haben. Um nachzuzeichnen warum und wie in den Niederlanden mit dem Fremdsprachenunterricht angefangen wurde, wird in dieser Arbeit ein ausführliches Bild der Entwicklungen im Deutschunterricht und im gesamten Fremdsprachenunterricht nachgezeichnet. Darüber hinaus zeigt die Arbeit die Wichtigkeit des Deutsch- als Fremdsprachenunterrichtes (DaF). Diese Arbeit könnte hilfreich für Politiker und deren Empfehlungsorgane sein, damit sie wohl überlegte Entscheidungen über die Zukunft des Fremdsprachenunterrichtes treffen können.

1.1 Methodische Herangehenswijze

Um zu hinterfragen, welche Faktoren den Stellenwert der deutschen Sprache und die Attraktivität des Schulfaches Deutsch in den Niederlanden beeinflussen, ist diese Arbeit in drei Teile gegliedert. Anhand von ausführlicher Literaturrecherche wird zuerst untersucht, welche Faktoren den Stellenwert der deutschen Sprache und die Attraktivität des Schulfaches Deutsch vom Dreißigjährigen Krieg bis zum Ende des 20. Jahrhunderts beeinflusst haben. Die Entwicklung des Stellenwerts der deutschen Sprache bis zum Ende des 20. Jahrhunderts, basiert vor allem auf den Darstellungen der Geschichte des Deutsch- und Fremdsprachenunterrichts in den Niederlanden von Hulshof, Kwakernaak, Wilhelm⁷; Bolkestein⁸, beziehungsweise Kuiper⁹, der Studie von Claessen, Biermans-Bressers und Pelkmans¹⁰ über den Bedarf an Fremdsprachenkenntnissen in den Niederlanden, der Studien von Claessen und Oud-de Glas¹¹ zur Entscheidung niederländischer Schüler für ein bestimmtes *examenpakket* und der ‚Clingendael‘-Studie unter Leitung von Jansen nach dem Deutschlandbild niederländischer Jugendlicher¹². Im Kontext der hier vorliegenden Fragestellung werden diese kritisch analysiert. Hieran anschließend wird, ebenfalls mittels Literaturrecherche und eines weiterführenden Vergleichs der Studie des Deutschland-Instituts Amsterdam unter Leitung von Beinema über das Erfahren der deutschen Sprache im Schulkontext¹³ mit der von mir und meinen Kommilitonen Dercks, Sterneborg und Stienen, im Auftrag von Parlamentsmitglied Karin Straus, durchgeführten Fallstudie über die Attraktivität des Schulfaches Deutsch¹⁴ systematisch untersucht, welche Faktoren den Stellenwert der deutschen Sprache und die Attraktivität des Schulfaches heutzutage beeinflussen. Bei dem Vergleich der Ergebnisse beider Studien werden sowohl deren Übereinstimmungen, als auch deren Differenzen beleuchtet, wobei auch Bezug hergestellt wird zu den Ergebnissen der ‚Clingendael‘-Studie, um die Vergleichbarkeit mit der DIA- und

⁷ Hulshof, H., Kwakernaak, E., Wilhelm F. Geschiedenis van het talenonderwijs in Nederland. *Onderwijs in de moderne talen van 1500 tot heden*. Uitgeverij Passage, Groningen, 2015.

⁸ Bolkestein, G. De voorgeschiedenis van het Middelbaar Onderwijs 1796-1863. TYP. G. J. van Amerongen, Amersfoort, 1914.

⁹ Kuiper, W. Historisch-didactische aspecten van het onderwijs in het Duits. J.B. Wolters, Groningen, 1961: 7, 9, 47, 49.

¹⁰ Claessen, J.F.M, Biermans-Bressers, P.A.A.M, Pelkmans, A.H.W.M. Studies over het onderwijs in de moderne vreemde talen deel 1. *Voorstudie over behoefte aan kennis van vreemde talen, inventarisatie van Nederlands onderzoek (1965-174) over onderwijs in de vreemde talen, literatuurstudie over de beginleeftijd voor vreemde-talenonderwijs*. Instituut voor toegepaste sociologie, Nijmegen, 1974.

¹¹ Claessen, J.F.M., Oud-de Glas M.M.B. De keuze van moderne vreemde talen in examenpakketten van avo-leerlingen. *Samenvatting van een onderzoek onder scholen en leerlingen*. Instituut voor toegepaste sociologie, Nijmegen, 1975: 5, 16.

¹² Jansen, L.B. Bekend en onbemand. *Het beeld van Duitsland en de Duitsers onder jongeren van vijftien tot negentien jaar*. Nederlands Instituut voor Internationale Betrekkingen ‘Clingendael’, ’s Gravenhage, 1993.

¹³ Beinema, M. Rapport Belevingsonderzoek Duits 2010. Duitsland Instituut, Amsterdam, 2010.

¹⁴ Dercks, S., Sterneborg, S., Stienen, P. & Pollemans, R. Duits in het onderwijs. *In hoeverre de huidige leren Duits, de lerarenopleiding Duits, het Duitsland Instituut Amsterdam, het Goethe-Instituut en het Instituut voor toetsontwikkeling (CITO) van mening zijn dat het veranderen van het eindexamen ertoe zal leiden dat Duits aantrekkelijker voor leerlingen wordt*. Betreuer: Prof. Dr. P. Sars Radboud Universiteit Nijmegen, Nijmegen, 2016.

der Fallstudie zu gewährleisten, beziehungsweise Veränderungen bezüglich des Stellenwerts oder der Attraktivität ermitteln zu können. Da die Studie des DIAs und die Fallstudie nur einen beschränkten Teil der Faktoren wiedergeben kann, sind weitere, die Rolle des Deutschen bzw. des Deutschunterrichts in den Niederlanden betreffende Studien, wie zum Beispiel eine Studie zur Rolle von Lehrwerken und deren Einfluss im Deutschunterricht, zu Gründen des Deutschlehrermangels, usw. in die ausführliche Analyse von Faktoren, die den Stellenwert und die Attraktivität des Schulfaches Deutsch beeinflussen, einbezogen worden. Abschließend wird mithilfe des Sammelbandes von De Graaf und Tuin¹⁵, in welchem Prognosen von Mitarbeitern verschiedener bildungspolitischer Organisationen gesammelt wurden, eine Analyse des, von Staatssekretär Sander Dekker in Auftrag gegebenen Empfehlungsberichtes der *Platform Onderwijs2032*¹⁶ durchgeführt. Es wird auch, mithilfe des Plans des Bildungsministeriums den Lehrermangel zu reduzieren, analysiert, welche Faktoren den Stellenwert der deutschen Sprache und die Attraktivität des Schulfaches Deutsch in Zukunft möglicherweise beeinflussen könnten.

¹⁵ De Graaff, R. & Tuin, D. (red.) De toekomst van het talenonderwijs: Nodig? Anders? Beter? NaB-MVT Enschede und IVLOS Universität Utrecht, 2009.

¹⁶ Bureau Platform Onderwijs2032. *Ons Onderwijs2032. Eindadvies*. Den Haag, 2016.

2. Faktoren, die den Stellenwert der deutschen Sprache und die Attraktivität des Schulfaches Deutsch in den Niederlanden im Laufe der Zeit beeinflusst haben

2.1 Das Goldene Jahrhundert

Von 1616 bis 1648 waren die Länder, Herzogtümer und Königreiche, die in etwa dem heutigen deutschen Staatsgebiet entsprechen, in einen Glaubenskrieg verwickelt.¹⁷ Der Dreißigjährige Krieg sorgte nicht nur für ungefähr 12 Millionen Kriegsoffer, sondern auch für eine religiöse Spaltung im Reich. Viele Generationen in Deutschland kannten nur Leid und Sterben, während in den Niederlanden das ‘Goldene Jahrhundert’ angefangen hatte. In diesem Zeitraum gab es, vor allem aufgrund des durch den Krieg zerstörten Deutschlands, kein Interesse an Hochdeutsch und an der deutschen Kultur. Die niederländische und deutsche Sprache waren im 17. Jahrhundert so nah verwandt, dass das Lernen der deutschen Sprache nicht notwendig war.¹⁸ Außerdem kamen, während des Dreißigjährigen Kriegs, viele Flüchtlinge aus den deutschsprachigen Grenzgebieten aus religiösen Gründen in die Niederlande. Obwohl in der Zeit viele Deutsche in den Grenzgebiete wohnten und die Grenzdialekte die Kommunikation zwischen den beiden Bevölkerungsgruppen vereinfachte, hatte das Lesen, Schreiben und Sprechen von Französisch in den Niederlanden einen höheren Stellenwert als das Deutsche. Von gebildeten Niederländern wurde erwartet, dass sie das Lesen, Schreiben und Sprechen in der französischen Sprache beherrschten.¹⁹ Französisch war die einzige Sprache die flächendeckend in Schulen unterrichtet wurde. Deutsch und Englisch hingegen waren nicht Teil des regulären Schulunterrichts, sondern wurden, wenn überhaupt, nur vereinzelt außerhalb des Lehrplans angeboten.²⁰ Darüber hinaus lag auch im kulturellen Raum der Fokus auf Frankreich. Als König Ludwig XIV 1685 die Religionsfreiheit einschränkte und viele französischen Protestanten daraufhin ihren Zufluchtsort in den Niederlanden suchten, wurde Französisch nicht nur im elitären Bereich, sondern auch in anderen sozialen Schichten der Bevölkerung gesprochen. Diese Folge der Massmigration von Franzosen könnte ein Grund für die Zunahme des hohen Stellenwertes der französischen Sprache und Kultur in den Niederlanden gewesen sein.

2.2 Die Aufklärung

Als das Goldene Jahrhundert in den Niederlanden verblasste, wuchs das politische Ansehen von Preußen. Im kulturellen Bereich gewann Deutschland, unter der Führung Preußens,

¹⁷ Mai, M. Deutsche Geschichte. Neuausgabe, Gulliver 5524, Weinheim Basel, 2009: 54-55.

¹⁸ Hulshof, H., Kwakernaak, E., Wilhelm F. Geschiedenis van het talenonderwijs in Nederland. *Onderwijs in de moderne talen van 1500 tot heden*. Uitgeverij Passage, Groningen, 2015: 28.

¹⁹ Kuiper, W. Historisch-didactische aspecten van het onderwijs in het Duits. J.B. Wolters, Groningen, 1961: 8.

²⁰ Hulshof, H., Kwakernaak, E., Wilhelm F. Geschiedenis van het talenonderwijs in Nederland. *Onderwijs in de moderne talen van 1500 tot heden*. Uitgeverij Passage, Groningen, 2015: 42.

während der Aufklärung in den Niederlanden sogar die Oberhand. Die Werke und Ideen deutscher Schriftsteller über Reformen im Bildungs- und Erziehungswesen gewannen in den Niederlanden an Interesse. Im Bildungsbereich entwickelte sich daraufhin in Deutschland während der Aufklärung etwas, was die Niederlande überraschte. Neue Schulformen mit modernen Programmen, geprägt von Ideen und Theorien von Aufklärern, wurden gegründet. Das Interesse an Werken und Ideen von deutschen Schriftstellern entstand allerdings mit Französisch als Vermittlungssprache.²¹ Die Werke wurden nämlich vom Deutschen zuerst ins Französische und erst dann ins Niederländische übersetzt.²² Dies heißt, dass die deutsche Sprache, trotz des wachsenden Interesses an der deutschen Kultur, in den Niederlanden noch immer im Schatten der französischen Sprache stand.

2.3 Ein Wendepunkt

Mit Französisch als Vermittlungssprache ist es Ende des 18. Jahrhunderts langsam zu Ende. Zu diesem Zeitpunkt verliert ein gebildeter Mensch in den Niederlanden seinen Status, wenn er der deutschen Sprache nicht mächtig ist. Dieser Wendepunkt fängt um 1770 an und kommt einerseits durch die Veränderungen der anerkannten niederländischen Fremdsprachen (Deutsch wird als Fremdsprache gesehen) und kommt andererseits durch das Kennenlernen von deutschsprachiger Literatur des Sturm und Drang-Zeitalters zustande. Das so genannte Sturm und Drang-Zeitalter ist zwar mehr als zwanzig Jahre früher anzusiedeln, drang aber erst Ende des 18. Jahrhunderts in die Niederlande durch.²³ Darüber hinaus sorgte der Aufschwung der Philosophie und Wissenschaft aus den deutschen Ländern für ein wachsendes Interesse an der deutschen Sprache.²⁴ Außerdem waren die Augen der Niederländer auf den Osten, statt auf den Westen, gerichtet als der französische Kaiser Ludwik Napoleon Bonaparte durch eine Seeblockade den Handel mit u.a. England sperrte.²⁵ Trotz des Aufschwungs der deutschen Sprache in den Niederlanden, waren die Deutschkenntnisse Anfang des 19. Jahrhunderts, im Vergleich zu der englischen und deutschen Sprache, unterentwickelt. Erst 1863 wurde die Stellung der deutschen Sprache an Schulen in den Niederlanden mit der französischen Sprache gleichgesetzt.²⁶

²¹ Kuiper, W. Historisch-didactische aspecten van het onderwijs in het Duits. J.B. Wolters, Groningen, 1961: 5.

²² Ibidem, 7.

²³ Ibidem, 5.

²⁴ Hulshof, H., Kwakernaak, E., Wilhelm F. Geschiedenis van het talenonderwijs in Nederland. *Onderwijs in de moderne talen van 1500 tot heden*. Uitgeverij Passage, Groningen, 2015: 114.

²⁵ Ibidem, 114.

²⁶ Kuiper, W. Historisch-didactische aspecten van het onderwijs in het Duits. J.B. Wolters, Groningen, 1961: 9.

2.4 Ein Schulgesetz für die Grundschule

Am 23. Juni 1806 wurde Ludwik Napoleon Bonaparte als König der Niederlande gekrönt und am 1. Juli 1806 trat das Schulgesetz für die Grundschule in Kraft.²⁷ Napoleon war bereit die Grundschule für arme Bürger frei zugänglich zu machen, damit alle Kinder die Möglichkeit hatten, in die Schule zu gehen. Auf diese Weise entstanden Grundschulen in zwei Klassen: eine ‚Bürgerklasse‘ und eine ‚Eliteklasse‘. Nur in Schulen für die oberen, ‚Eliteklassen‘, wurden moderne Fremdsprachen unterrichtet. Napoleon und seine Regierung machten sich, nach dem Vorbild des Schulgesetzes für die Grundschule, über vier Jahre die Mühe, um auch die ‚weiterführende Schulen‘ und ‚höhere Bürgerschulen‘ zu organisieren. Eine angestellte Kommission förderte die Einführung von Lektoraten im modernen Fremdsprachenunterricht.²⁸ Die Lektorate sollten dafür sorgen, dass nicht nur die eigene Sprache und Französisch unterrichtet wurden, sondern auch Englisch, Italienisch und Deutsch Pflichtfächer wurden. Außerdem förderte die Kommission Unterricht in der gegenwärtigen europäischen Literatur. Laut der Kommission war das bestehende Schulsystem überholt und für ihre optimale Entwicklung benötigte die Gesellschaft gute Kenntnisse der deutschen und englischen Sprache. 1809 legte die angestellte Kommission dem Innenminister ihre Empfehlungen vor.²⁹ Da die politischen Verhältnisse sich 1810 veränderten und die Niederlande von Frankreich annektiert wurden, ist der Empfehlungsbericht somit nie eingeführt worden.³⁰ Zwischen den Jahren 1810 und 1813 wurden die Niederlande eine Provinz von Frankreich und die Regierung forderte Französisch als Pflichtfach in der Grundschule. Obwohl diese Forderung nicht in allen Schulen beachtet wurde, blieb Französisch die einzige Fremdsprache im Bildungswesen. Dies ist unter anderem in der Anzahl von Lehrwerken zu spüren. Im gesamten 19. Jahrhundert gab es 657 Lehrwerke für Französisch im Vergleich zu 282 Lehrwerken für die deutsche Sprache.³¹ Der Deutschunterricht kam, nach Englisch und Französisch, an dritter Stelle. Trotzdem wuchs die Zahl der Deutschlehrer und -lerner an den weiterführenden Schulen und die Zahl an Lehrwerken für die deutsche Sprache, vor allem in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Laut Hulshof, Kwakernaak und Wilhelm ist es wahrscheinlich, dass ebenfalls die geringe Anzahl von Lehrwerken durch die Verwandtschaft zwischen der niederländischen und

²⁷ Hulshof, H., Kwakernaak, E., Wilhelm F. Geschiedenis van het talenonderwijs in Nederland. *Onderwijs in de moderne talen van 1500 tot heden*. Uitgeverij Passage, Groningen, 2015: 109.

²⁸ Bolkestein, G. De voorgeschiedenis van het Middelbaar Onderwijs 1796-1863. TYP. G. J. van Amerongen, Amersfoort, 1914: 53.

²⁹ Ibidem, 53.

³⁰ Hulshof, H., Kwakernaak, E., Wilhelm F. Geschiedenis van het talenonderwijs in Nederland. *Onderwijs in de moderne talen van 1500 tot heden*. Uitgeverij Passage, Groningen, 2015: 118.

³¹ Ibidem, 129.

deutschen Sprache bestimmte wurde und durch die Perzeption von der Bevölkerung und Regierung, dass Deutsch überhaupt keine Fremdsprache war, die formell gelernt werden musste.³²

2.5 Ein Schulgesetz für die weiterführende Schule

Im Jahr 1863 schaffte es der niederländischen Innenminister Thorbecke, das Schulgesetz für die weiterführende Schule in den Niederlanden umzusetzen.³³ In diesem Gesetz stand, dass jedermann eine weiterführende Schule gründen konnte. Die weiterführenden Schulen entstanden deshalb mit unterschiedlicher Ausrichtung, je nach Zielgruppe: *Bürgerschulen*, *Höhere Bürgerschulen* und *Sekundarschulen für Mädchen*.³⁴ Die Höhere Bürgerschule, HBS, war die erfolgreichste Sekundarschule und wuchs zwischen 1865 und 1920 von 16 auf 102 Schulen. Der Staat war der Arbeitgeber der HBS und deshalb ist ab 1865 mehr über den Stellenwert und die Attraktivität des Schulfaches Deutsch bekannt. Obwohl die Lehrpläne der HBS nicht gesetzlich bestimmt wurden und die HBS in der Theorie alle Möglichkeiten in Bezug auf die Bestimmung von Unterrichtsstunden hatte, waren die Examensanforderungen gesetzlich bestimmt. Dies hat zur Folge, dass die geplante Unterrichtszeit in allen höheren Bürgerschulen fast uniform war.³⁵ Ende 1867 wurde ein Drittel der Unterrichtszeit in naturwissenschaftlichen Fächern, ein Drittel in Sprachen und ein Drittel in den übrigen Fächern unterrichtet.³⁶ Viele Eltern und andere Bürger waren, aufgrund dieser Fächereinteilung, der Meinung, dass die Muttersprache Niederländisch und Fremdsprachen vernachlässigt wurden. Hieraus könnte geschlussfolgert werden, dass die damaligen Eltern Wert auf das Lernen einer Fremdsprache legten. Außerdem gab es mehrere negative Berichte über die große Menge an Prüfungen. Daraufhin wurden die Abschlussprüfungen der *Sekundarbildung* vereinfacht und erhöhte sich der Stellenwert des Fremdsprachenunterrichts. Im ersten Schuljahr der HBS wurde ab jetzt mit einer neuen Fremdsprache angefangen: Deutsch. Neben Deutsch wurden im ersten Schuljahr auch Niederländisch und Französisch unterrichtet. Da die Schüler in der Grundschule schon mit dem Lernen der französischen Sprache angefangen hatten, wurde Französisch in der weiterführenden Schule nicht als neue Fremdsprache bezeichnet. Englisch begann erst im zweiten Schuljahr der Sekundarstufe. Einerseits durch die ‚einfachen‘ Regeln in der englischen Sprache und andererseits weil Deutsch als Handelssprache für die Niederlande wichtiger war. Thorbecke war der Meinung,

³² Hulshof, H., Kwakernaak, E., Wilhelm F. Geschiedenis van het talenonderwijs in Nederland. *Onderwijs in de moderne talen van 1500 tot heden*. Uitgeverij Passage, Groningen, 2015: 130.

³³ Ibidem, 186.

³⁴ Ibidem, 186-188.

³⁵ Kuiper, W. Historisch-didactische aspecten van het onderwijs in het Duits. J.B. Wolters, Groningen, 1961: 47.

³⁶ Ibidem, 48.

dass alle Kinder der HBS die drei Fremdsprachen für ihre berufliche Entwicklung und die Instandhaltung der Handelsnation lernen mussten.³⁷

2.6 Die Lehrwerke

Parallel zur Gründung der HBS und des Gymnasiums nahm die Anzahl der Lehrwerke und ihre Vielfalt für das Schulfach Deutsch zu.³⁸ Die Fokussierung auf die Fertigkeiten der deutschen Sprache wurde in den Lehrwerken unwichtiger. Stattdessen wurden Kenntnisse über Literatur im DaF-Unterricht von den Lernenden gefördert. Ab 1880 veränderten sich die Lehrwerke nochmals.³⁹ Dieses Mal nahm auch Didaktik eine wichtige Rolle ein. Lehrwerke wurden praktischer und die Rolle der Grammatik schwächte ab. In den neunziger Jahren des 19. Jahrhunderts wurde eine noch stärkere Veränderung der Fremdsprachen-Lehrwerke, geprägt von internationalen Reformbewegungen, vorangetrieben. Die Reformbewegung begann Ende des 19. Jahrhunderts in Deutschland und verbreitete sich in kürzerer Zeit durch ganz West-Europa.⁴⁰ Die Reformbewegung kehrte sich gegen den bestehenden Fremdsprachenunterricht und war für die Einführung des kommunikativen Fremdsprachenunterrichts. Trotz vieler Versuche didaktischer Erneuerung der Reformer wurde die Reformbewegung in den Niederlanden, durch Mangel an Führung, nie groß.⁴¹ Um 1900 wurde letztendlich auch von Politiker konstatiert, dass der Fremdsprachenunterricht Erneuerung brauchte, aber perfekter Fremdspracheunterricht nicht existierte. Dies hatte zur Folge, dass nach 1900 Veränderungen im DaF-Unterricht zu spüren waren. In den neuen Lehrwerken wurde der Fertigkeit Sprechen mehr Platz eingeräumt und mehr Vielfalt in die Aufgaben gebracht. Dies sorgte dafür, dass das Lernen der deutschen Sprachen nicht mehr nur Übersetzungen beinhaltete. Deutsch als Fremdsprache wurde nicht mehr nur aus Übersetzungsübungen gelehrt und dies hatte zur Folge, dass die deutsche Sprache anspruchsvoller unterrichtet werden konnte.⁴²

2.7 Der Zweiten Weltkrieg

Nach dem Ersten Weltkrieg verstärkten sich die europäischen Handelsbeziehungen und Englisch wurde als Handelssprache wichtiger. Trotz der Niederlage von Deutschland nach dem Ersten Weltkrieg, blieb die Rolle von Deutschland und der deutschen Sprache im kulturellen und wissenschaftlichen Bereich in den Niederlanden groß. Dies veränderte sich

³⁷ Hulshof, H., Kwakernaak, E., Wilhelm F. Geschiedenis van het talenonderwijs in Nederland. *Onderwijs in de moderne talen van 1500 tot heden*. Uitgeverij Passage, Groningen, 2015: 194.

³⁸ Ibidem, 229.

³⁹ Ibidem, 237, 238.

⁴⁰ Ibidem, 238.

⁴¹ Ibidem, 239.

⁴² Ibidem, 250-251.

drastisch, als die Nationalsozialisten in den Niederlanden an die Macht kamen.⁴³ Die deutschen Besetzer erhöhten 1941 die Unterrichtsstunden für Deutsch mit durchschnittlich vier Stunden pro Woche.⁴⁴ Nach dem Zweiten Weltkrieg verlangte der ehemalige Bildungsinspektor G. Bolkestein, dass Deutsch ab jetzt nur noch ein fakultatives Fach und nur am Gymnasium unterrichtet werden sollte. Außerdem forderte Bolkestein, dass das Lernen der deutschen Sprache nur auf die rezeptiven Fertigkeiten Lesen und Hörverstehen gerichtet werden sollte. Obwohl Bolkestein sich der wirtschaftlichen Wichtigkeit Deutschlands bewusst war, vertrat er die Meinung, dass Deutsch nur noch wichtig genug für diejenigen sei, die wissenschaftliche, philosophische und technische Entwicklungen Deutschlands direkt in den Niederlanden anwenden konnten.⁴⁵ Bolkestein konnte die niederländische Regierung nicht von seiner Meinung überzeugen, gerade weil Deutsch und Deutschland im technischen und wissenschaftlichen Bereich von großer Wichtigkeit war. Englisch bekam nach dem Zweiten Weltkrieg zwar die vorherige Position der deutschen Sprache, aber Deutsch als Schulfach verschwand nicht. Deutsch wurde ab 1946 statt in der ersten Klasse an der HBS erst in der zweiten Klasse der Sekundarstufe und am Gymnasium erst in der dritten Klasse der Sekundarstufe unterrichtet. Englisch kam auf Platz eins und wurde ab 1946 schon in der ersten Klasse der Sekundarstufe und manchmal sogar in den letzten Klassen der Grundschule unterrichtet. Während die Niederlande sich vor dem Zweiten Weltkrieg vor allem auf den deutschsprachigen Raum Europas richteten, entwickelten die Niederländer nach dem Zweiten Weltkrieg eine Art Abneigung Deutschland und der deutschen Sprache gegenüber. Ab diesem Zeitpunkt waren die Augen in den Niederlanden auf England und die Vereinigten Staaten von Amerika gerichtet.⁴⁶ Die deutsche Sprache verlor also ihre hohe Position.

2.8 Ein neues Gesetz

Am 1. August 1968 trat ein neues Schulgesetz in den Niederlanden in Kraft, das bis heute in der Umgangssprache als „*Mammoetwet*“ bezeichnet wird und welches die Inhalte der schulischen Bildung ab der achten Klasse veränderte. Bei dieser Erneuerung handelt es sich um die größte Veränderung, die es je im niederländischen Bildungswesen gegeben hat. Ein neues Schulsystem für den Sekundarunterricht wurde aufgebaut und ein Institut für Prüfungsentwicklung (CITO) gegründet. Die HBS verschwand und damit Thorbeckes Fremdspracheunterricht. Die Richtungen MAVO, HAVO und VWO wurden eingeführt und

⁴³ Hulshof, H., Kwakernaak, E., Wilhelm F. Geschiedenis van het talenonderwijs in Nederland. *Onderwijs in de moderne talen van 1500 tot heden*. Uitgeverij Passage, Groningen, 2015: 268.

⁴⁴ Kuiper, W. Historisch-didactische aspecten van het onderwijs in het Duits. J.B. Wolters, Groningen, 1961: 49.

⁴⁵ Hulshof, H., Kwakernaak, E., Wilhelm F. Geschiedenis van het talenonderwijs in Nederland. *Onderwijs in de moderne talen van 1500 tot heden*. Uitgeverij Passage, Groningen, 2015: 269.

⁴⁶ *Ibidem*, 269.

es wurde von den Schülern erwartet, in mindestens einer Fremdsprache ein Examen zu schreiben. Vor der Einführung des neuen Gesetzes legten alle Schüler in Englisch, Französisch und Deutsch eine Abschlussprüfung ab. Deutsch wurde ab dem 1. August 1968 in der weiterführenden Schule, also nach der Unterstufe, Wahlfach. Nach einigen Jahren wurde Englisch von fast allen Schülern gewählt. Für Deutsch als Examensfach entschieden sich 70% der Schüler und für Französisch fast 35%.⁴⁷ Dies heißt, dass es Schüler gab, die sich für die drei Fremdsprachen entschieden. In der Gesellschaft wurde Anfang der siebziger Jahre oft über das ‚Mammoetwet‘ und den Stellenwert der Fremdsprachen im Bildungswesen diskutiert. Das ‚Mammoetwet‘ gab den Schulen nämlich die Freiheit neben Englisch, Deutsch und Französisch auch andere Fremdsprachen wie Russisch und Spanisch anzubieten. Die Unterrichtsstunden pro Woche für die Fremdsprachen veränderten sich aber nicht. Die Wahlfreiheit für Schüler hatte zur Folge, dass immer weniger Schüler sich für Deutsch als Examensfach entschieden. Mit der sinkenden Anzahl der Schüler, die sich für Deutsch entschieden, sanken auch die Beherrschung und das Bedürfnis nach dem Beherrschen der deutschen Sprache.⁴⁸ Anfang der siebziger Jahre fühlte man sich noch verpflichtet, die deutsche Sprache zu beherrschen. Am Anfang der achtziger Jahre veränderte sich die geltende Norm. Eine geringe Beherrschung der deutschen Sprache reichte für viele Niederländer aus. Aus welchen Gründen Schüler sich für Deutsch und Französisch entschieden, bzw. dagegen und warum die Schüler die deutsche Sprache so schlecht beherrschen, wurde 1975 vom Institut für Soziologie an der Radboud Universität Nijmegen unter Leitung von J.F.M. Claessen untersucht. Im nächsten Absatz werden die Ergebnisse der Untersuchung diskutiert.

2.9 Warum Schüler sich für Deutsch entscheiden

Um ermitteln zu können, aus welchen Gründen Schüler Deutsch als Examensfach gewählt haben, wurden im Schuljahr 1973/1974 von Claessen und Oud-de Glas in ungefähr 400 Schulen in den Niederlanden knapp 7500 Schüler⁴⁹ schriftlich mithilfe eines Fragebogens bezüglich ihrer Motivation zur Wahl eines bestimmten *examenpakket* befragt.⁵⁰ Im Hinblick auf die Ergebnisse sollte zu allererst erwähnt werden, dass die Größe der Schule, bzw. die Größe der Stadt keinen Einfluss auf die Resultate hatten. Darüber hinaus zeigte sich,

⁴⁷ Claessen, J.F.M., Biermans-Bressers, P.A.A.M., Pelkmans, A.H.W.M. *Studies over het onderwijs in de moderne vreemde talen deel 1. Voorstudie over behoefte aan kennis van vreemde talen, inventarisatie van nederlands onderzoek (1965-174) over onderwijs in de vreemde talen, literatuurstudie over de beginleeftijd voor vreemde-talenonderwijs*. Instituut voor toegepaste sociologie, Nijmegen, 1974: 1.

⁴⁸ Hulshof, H., Kwakernaak, E., Wilhelm F. *Geschiedenis van het talenonderwijs in Nederland. Onderwijs in de moderne talen van 1500 tot heden*. Uitgeverij Passage, Groningen, 2015: 335.

⁴⁹ Schüler aus der Abschlussklasse des MAVOs, HAVOs und VWOs.

⁵⁰ Claessen, J.F.M., Oud-de Glas M.M.B. *De keuze van moderne vreemde talen in examenpakketten van avo-leerlingen. Samenvatting van een onderzoek onder scholen en leerlingen*. Instituut voor toegepaste sociologie, Nijmegen, 1975: 5.

überraschenderweise, dass der Wohnort der Schüler keinen Einfluss auf die Ergebnisse der Studie hatte. Schüler aus den Grenzregionen, die, zum Beispiel, deutsches Fernsehen empfangen konnten, entschieden sich genauso oft bzw. genauso wenig für Deutsch als Examensfach wie Schüler aus anderen Regionen der Niederlande mit weniger Grenznähe. Das Geschlecht der Schüler, das Wiederholen einer Klasse, der aktuelle Bildungsweg, die angestrebte Weiterbildung und die Einstellung der Schüler zu Deutsch sind Faktoren, die sich in der Studie von Claessen und Oud-de Glas als bedeutend bei der Entscheidung für oder gegen Deutsch herausstellten.⁵¹ Deutsch als Examensfach wurde häufiger von Mädchen gewählt und Schülern, die noch nie eine Klasse in der Grundschule wiederholt hatten. Die Zukunftspläne der befragten Schüler hingen bei manchen mit der Wahl für Deutsch zusammen. Insgesamt konnte geschlussfolgert werden, dass es viele Gründe für die Entscheidung für Deutsch gab. Die meisten Schüler stellten sich bei der Wahl für Deutsch als Examensfach die Frage, ob sie selbst der Meinung waren, dass sie die Abschlussprüfung für Deutsch schaffen könnten, ob sie sich für die deutsche Sprache interessierten und inwiefern Deutsch wichtig für ihre Weiterbildung sein dürfte. Außerdem spielten die Abschlussnoten für Deutsch in der Unterstufe, die subjektive Einschätzung der Schwierigkeit der deutschen Sprache, die zukünftige Wichtigkeit der deutschen Sprache für das weitere berufliche oder private Leben, das persönliche Interesse an der deutschen Sprache und Kultur, die Abschlussnote für Englisch, das persönliche Interesse für die englische Sprache, direkte sowie indirekte persönliche Kontakte zu der deutschen Sprache und die Gestaltung des Deutschunterrichts eine Rolle. Die befragten Schüler gaben an, dass der Fokus im Deutschunterricht auf der Sprechfertigkeit und dem Hörverstehen liegen sollte. Da nur 27% der Schüler angab, Deutsch nach der weiterführenden Schule gut zu beherrschen, 49% mangelhaft und 24% schlecht, konnte gefolgert werden, dass der Fokus im Deutschunterricht nicht beim Sprechen der deutschen Sprache lag. Laut der Ergebnisse dieser Studie von Claessen und Oud-de Glas waren die persönlichen Interessen an der deutschen Sprache und die Einsatzmöglichkeiten der selbigen am entscheidendsten für die Wahl für oder gegen Deutsch als Examensfach.

2.10 Die Haltung niederländischer Jugendlicher gegenüber Deutschland

1993 veröffentlichte das niederländische Institut für internationale Beziehungen ‚Clingendael‘ in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut aus Amsterdam und Rotterdam die Ergebnisse der Studie nach der Haltung von niederländischen Jugendlichen gegenüber verschiedenen

⁵¹ Claessen, J.F.M., Oud-de Glas M.M.B. De keuze van moderne vreemde talen in examenpakketten van avo-leerlingen. *Samenvatting van een onderzoek onder scholen en leerlingen*. Instituut voor toegepaste sociologie, Nijmegen, 1975: 16.

europäischen Länder. Insgesamt wurden 1805 Schüler von 52 Schulen in den ganzen Niederlanden befragt.⁵² Laut der Studie des ‚Clingendael‘ Instituts ist das Deutschlandbild von niederländischen Jugendlichen im Vergleich zu dem anderer europäischer Länder sehr negativ. Nur 15% der befragten Jugendlichen war Deutschland gegenüber positiv eingestellt. Die befragten Jugendliche verwiesen oft auf den Zweiten Weltkrieg und dachten noch immer, Deutschland wolle die Welt dominieren. Außerdem konstatierten das ‚Clingendael‘ Institut und das Goethe-Institut, dass das Interesse für die deutsche Sprache und die Kenntnisse der deutschen Sprache sehr gering waren. Jugendliche, die bessere Deutschkenntnisse besaßen, hatten ein positiveres Bild über Deutschland. Die Deutschkenntnisse der niederländischen Jugendlichen hängen, laut der Studie, mit dem Geschlecht, dem Bildungsniveau und dem Interesse für ausländische Politik der Befragten zusammen. Laut der Ergebnisse der Studie gibt es keinen Zusammenhang zwischen dem Wohnort der Befragten und ihren Deutschkenntnissen. Dies bestätigte auch die Ergebnisse der Studie von 1975 von Claessen und Oud-de Glas. Diesen –Studien zur Folge, haben niederländische Jugendliche aus Grenzregionen weder bessere Deutschkenntnisse noch ein positiveres Bild von Deutschland. Jugendliche, die sich für Deutsch als Examensfach entschieden haben, haben bessere Deutschkenntnisse und haben eine positivere Haltung gegenüber Deutschland. Ebenso wie die Ergebnisse der Studie von Claessen und Oud-de Glas deutlich machen, zeigt auch die Studie des Clingendael-Instituts, dass Jugendliche, die sich für Deutsch interessieren und ein positiveres Bild von Deutschland haben, öfter direkte, sowie indirekte Kontakte zur deutschen Sprache haben. Mit dem Ziel, die Attraktivität des Deutschen in den Niederlanden zu stärken, bzw. die Deutschkenntnisse der Niederländer zu vergrößern, wurde drei Jahre nach der Veröffentlichung der Clingendael-Studie, im Auftrag des Bildungsministeriums, das Deutschland Institut Amsterdam (DIA) gegründet.⁵³

⁵² Jansen, L.B. Bekend en onbemand. *Het beeld van Duitsland en de Duitsers onder jongeren van vijftien tot negentien jaar*. Nederlands Instituut voor Internationale Betrekkingen ‘Clingendael’, ’s Gravenhage, 1993: 14.

⁵³ Duitsland Instituut Amsterdam. Over ons: <https://duitslandinstituut.nl/over-ons> Stand am 20.5.2016.

3. Faktoren, die den Stellenwert der deutschen Sprache und die Attraktivität des Schulfaches Deutsch in den Niederlanden heutzutage beeinflussen

3.1 Der Stellenwert der deutschen Sprache Anfang des 21. Jahrhunderts

Im Sommer 2006 berichteten die Zeitungen, dass Deutschland nun das beliebteste Urlaubsland sei.⁵⁴ Die Ergebnisse der ‚Clingendael‘-Studie waren fast vergessen und die Haltung der Niederländer Deutschland gegenüber verbesserte sich. Die Tabelle vom Goethe-Institut zeigt, dass es 2010 bei HAVO und VWO sogar einen deutlichen Anstieg der Abschlussprüfungen in der Fremdsprache Deutsch gab und die Anzahl sich danach stabilisierte.

Deutsch	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
vmbo	32.483	28.627	31.306	27.759	26.197	26.796	26.667	27.921
havo	14.069	18.526	19.023	18.915	18.870	18.486	18.295	18.934
vwo	8.502	8.991	20.154	21.058	20.562	20.119	19.785	20.717
Abschlussexamen insgesamt	55.054	56.144	70.483	67.732	65.629	65.401	64.747	67.572
Prozentualer Anzahl	27,19%	27,47%	34,19%	33,91%	32,95%	33,03%	32,17%	32,54%

©Goethe-Institut Niederlande 2015

Trotzdem hatte sich, laut dem Deutschland Institut Amsterdam, der Stellenwert des Schulfaches Deutsch und die allgemeine Position der deutschen Sprache in den Niederlanden nicht verbessert. Schlechte Deutschkenntnisse könnten sich die Niederländer nicht leisten, denn Deutschland hat sich in den letzten Jahrzehnten zum wichtigsten Handelspartner der Niederlande und zur größten Macht in der Europäischen Union etabliert.⁵⁵ Aus diesen Gründen hat das Deutschland Institut Amsterdam, im Auftrag vom Bildungsministerium, 2010 einer Studie nach der Einstellung niederländischer Schüler dem Schulfach Deutsch gegenüber durchgeführt. Insgesamt konnten von 1.071 Schülern (HAVO und VWO) Antworten auf einen digitalen Fragebogen ausgewertet werden, darüber hinaus wurden einzelne Schüler in Form offener Interviews befragt. Für die Studie wurden zwei Fragebogen entwickelt: jeweils einer für die Unterstufe HAVO und VWO und einer für die Oberstufe HAVO und VWO. In der Unterstufe kann Deutsch nämlich noch als Pflichtfach gesehen werden und diese Gruppe wurde kurz vor der Wahl, Deutsch beizubehalten, befragt. Nach der

⁵⁴ Beinema, M. Rapport Belevingsonderzoek Duits 2010. Duitsland Instituut, Amsterdam, 2010: 3.

⁵⁵ Duitsland Instituut Amsterdam. Naslagwerk. Duitsland en Europa: <https://duitslandinstituut.nl/naslagwerk/331/duitsland-en-europa> Stand am 8.7.2016.

Unterstufe wählen Schüler in den Niederlanden eine der vier Studienrichtungen und die dazugehörenden Fächer. In allen Studienrichtungen müsste die Möglichkeit bestehen, Deutsch zu wählen.⁵⁶ Trotzdem kommt es in der Praxis vor, dass wegen des Mangels an Deutschlehrern, Schwierigkeiten bzgl. des Stundenplans oder anderen Gründen, Deutsch nicht gegeben wird oder nicht gewählt werden kann.⁵⁷ Weitere Details hierzu werden im Kapitel 3.6 beschrieben. Die befragten Schüler der Oberstufe hatten Deutsch alle bereits freiwillig weiter belegt. Darüber hinaus wurden fünf Masterstudenten von der Lehrerausbildung in Utrecht interviewt.

Die Studie des Deutschland Instituts Amsterdam zeigte einerseits, dass mehr als der Hälfte der befragten Schüler sich der Relevanz der deutschen Sprache für ihre berufliche Zukunft, bewusst sind. Andererseits konstatierte das DIA, dass die Deutschkenntnisse der befragten Schüler mangelhaft sind. Als Grund dafür gab das Deutschland Institut an, dass das Wegfallen der negativen Stereotype aus den 1990er Jahren eine Normalisierung zur Folge hatte. Deutschland sei für die heutigen Schüler ein Land wie alle anderen Länder und damit weniger spannend als ‚exotische‘ Länder, wie etwa Ländern in Südamerika und Asien. Laut dem DIA ist die Haltung der heutigen Schüler Deutschland gegenüber eine Folge von Desinteresse und Unbekümmertheit. Bei der Entscheidung für oder gegen Deutsch in der Oberstufe spielt die mögliche Wichtigkeit der deutschen Sprache in einer Ausbildung oder auf dem Arbeitsmarkt die größte Rolle. 44% der befragten Schüler erachtet die deutsche Sprache für wichtig für das alltägliche Funktionieren, 26% glaubt Deutsch für die Zukunft zu brauchen und 40% ist der Meinung, dass das Schulfach Deutsch die Chancen auf der Arbeitsmarkt vergrößert.⁵⁸ Schüler, die sich nicht für Deutsch entschieden haben, können oft gut benennen warum: sie wollen später nicht in der Wirtschaft tätig sein, finden Englisch als Weltsprache wichtiger oder glauben, dass sie die deutsche Sprache besser lernen werden, wenn sie in einem deutschsprachigen Land statt in der Schule Deutsch lernen. Deutsch wird von Schülern, laut dem DIA, also meistens aus pragmatischen Gründen gewählt.

Im Gegensatz zu den Erwartungen des DIAs, scheint die Weise des Unterrichts der Deutschlehrer überhaupt keine Rolle bei der Entscheidung zu spielen.⁵⁹ Die Schwierigkeit der deutschen Sprache spielt schon eine bedeutende Rolle bei der Entscheidung für Deutsch in der Oberstufe. Schüler die Deutsch als ‚einfache Sprache‘ bezeichnen, wählen Deutsch öfter. Die Schüler können sich aber in Bezug auf die Frage ob Deutsch eine schwierige oder einfache

⁵⁶ Duitsland Instituut Amsterdam. Duits op school: <https://duitslandinstituut.nl/serie/7/duits-op-school> Stand am 21.5.2016.

⁵⁷ Duitsland Instituut Amsterdam. Tekort aan leraren Duits: <https://duitslandinstituut.nl/naslagwerk/1238/tekort-aan-leraren-duits> Stand am 24.5.2016.

⁵⁸ Beinema, M. Rapport Belevingsonderzoek Duits 2010. Duitsland Instituut, Amsterdam, 2010: 42.

⁵⁹ Ibidem, 41.

Sprache sei, nicht einigen. 39% der befragten Schüler findet Deutsch eine einfache Sprache, oft weil es der niederländischen Sprache ähnelt. 25% der befragten Schüler ist aber der Meinung, dass Deutsch wegen seiner Grammatik zu schwierig ist. Einerseits könnte dieser Unterschied der Meinungen der Schüler über die Schwierigkeit der deutschen Sprache, mit persönlichen Fähigkeiten zu tun haben, andererseits könnte die Gestaltung des Grammatikunterrichts eine bedeutende Rolle spielen. Laut dem DIA könnte Unterricht, der sich mehr auf die Kommunikation und die Ähnlichkeiten der beiden Sprachen und weniger auf die Grammatik richtet, dafür sorgen, dass Schüler die deutsche Sprache als einfacher erfahren werden.

3.2 Die Gestaltung des Deutschunterrichts

Angesichts der Tatsache, dass die befragten Schüler angegeben haben, wenig Kenntnisse der deutschen Kultur im allgemeinen Sinne zu haben und gerne mehr Abwechslung im Deutschunterricht wollen, könnte geschlossen werden, dass die Unterrichtsstunden Deutsch nach einem strikten Schema ablaufen und wenig Abwechslung enthalten. Schüler wünschen sich mehr Landeskunde, Film, Literatur, Musik und aktuellen Themen im Deutschunterricht.⁶⁰ Außerdem würden sich die Schüler über einen Dozenten/eine Dozentin, der/die mehr Deutsch im Unterricht spricht, freuen. Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass die meisten Dozenten sich nicht oder kaum mit dem Sprechen der Fremdsprache im Fremdsprachenunterricht beschäftigen. 61% der Lehrer gibt an, die Zielsprache in weniger als einem Viertel der Unterrichtszeit zu sprechen. Deshalb sprechen Schüler oft selbst auch kaum Deutsch im Deutschunterricht. 91% der Schüler gibt sogar an nur selten im Deutschunterricht Deutsch zu sprechen. 73% möchte im Deutschunterricht mehr Deutsch sprechen. Logisch ist es, dass die Schüler verunsichert sind, wenn nicht von ihnen erwartet wird, Deutsch zu sprechen. Dies hat zur Folge, dass die befragten Schüler angeben, sich nicht über einen Austausch mit deutschsprachigen Schülern zu freuen.

Darüber hinaus haben die Examensanforderungen der zentralen Abschlussprüfung, laut dem DIA, vor allem in der Oberstufe einen negativen Effekt auf die Gestaltung des Deutschunterrichts. Das zentrale Examen für Deutsch bei HAVO und VWO besteht nämlich nur aus der Fertigkeit *Lesen* und beinhaltet 50% der Endnote für Deutsch. Die drei anderen Fertigkeiten (Hörverstehen, Schreiben und Sprechen) werden nicht zentral geprüft. Dies hat zur Folge, dass der Deutschunterricht in der Oberstufe sich fast nur auf die Fertigkeit *Lesen* bezieht, und somit die Wahrscheinlichkeit einer Vernachlässigung der anderen Fertigkeiten

⁶⁰ Beinema, M. Rapport Belevingsonderzoek Duits 2010. Duitsland Instituut, Amsterdam, 2010: 46.

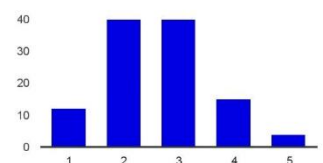
und Elementen der deutschen Sprache vergrößert. Außerdem müssen die Schüler beim *Lesen* die Aufgaben auf Niederländisch beantworten. Deutsch wird in den Niederlanden also in vier Fertigkeiten aufgeteilt ohne Zusammenhang der Fertigkeiten. Das Deutschland Institut Amsterdam sieht das Verändern der Examensanforderungen als Möglichkeit, die Attraktivität des Schulfaches Deutsch zu verbessern. Dies hat das DIA in seiner Studie aber nicht untersucht und verfügt von daher nicht über die benötigten faktischen Grundlagen, um diese Schlussfolgerung zu schließen.

3.3 Ein Parlamentsmitglied möchte mehr wissen

Parlamentsmitglied Karin Straus (VVD) vertritt die selbe Meinung wie das Deutschland Institut Amsterdam und hat Stephanie Dercks, Lena Sterneborg, Pia Stienen und mich, im Rahmen des Seminars *Oriëntatie op de Euregio* unter Leitung von Professor Paul Sars an der Radboud Universität Nimwegen, den Auftrag gegeben zu untersuchen, inwiefern eine Veränderung der Examensanforderungen eine höhere Attraktivität des Schulfaches Deutsch zur Folge haben könnte. Um dies untersuchen zu können, haben 110 Schüler aus der letzte Klasse der Unterstufe der HAVO und VWO aus der Randstad, der Grenzregion und aus den übrigen Teilen der Niederlanden digitalen Fragenbogen ausgefüllt. Die Schüler hatten alle noch verpflichtet Deutsch und standen kurz vor dem Punkt eine Studienrichtung zu wählen. Darüber hinaus haben insgesamt 20 Studenten von drei verschiedenen Deutschlehrerausbildungen einen digitalen Fragenbogen ausgefüllt und sind 78 Lehrer aus den ganzen Niederlanden über digitale Fragenbogen ermittelt worden. Außerdem ist mit einer Mitarbeiterin vom Deutschland Institut Amsterdam, mit einer Mitarbeiterin vom Goethe Institut, mit einem Mitarbeiter vom Institut für Examensentwicklung CITO und mit zwei Dozentinnen der Lehrerausbildung Deutsch an der Fachhochschule Rotterdam ein Gespräch über dieses Thema geführt worden. In den Interviews wurde nach der Meinung der Mitarbeiter der Organisationen gefragt. Die Meinung der Mitarbeiter ist nicht selbstverständlich auch die Meinung der entsprechenden Organisation. In einer Fallstudie sind die Ergebnisse zusammengefasst worden.

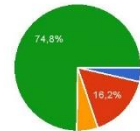
Wie die Studie vom Deutschland Institut Amsterdam aus dem Jahre 2010, zeigt diese Fallstudie, dass die Mehrheit der befragten Schüler, 72%, Deutsch als (ziemlich) wichtige Sprache bezeichnet. Nur 5,4% der befragten Schüler glaubt, Deutsch in der Zukunft nicht zu benötigen. 23% der befragten Lehrer glaubt aber, dass die Schüler die Wichtigkeit der deutschen Sprache für ihre Zukunft nicht erkennen. Dies stimmt mit der Studie vom DIA, mit

Ik vind Duits voor Nederlanders een belangrijke taal.



der Studie vom ‚Clingendael‘-Institut und mit den Schüler-Ergebnissen der Fallstudie nicht überein, denn diese Studien zeigen, dass die Schüler die Wichtigkeit der deutschen Sprache für eine Ausbildung, einen Studiengang oder den Arbeitsmarkt sehr wohl sehen. Es wäre also möglich, dass die befragten Lehrer eine falsche Vorstellung von den Entscheidungsgründen der Schüler haben. Aus den Ergebnissen der befragten Schüler aus der ‚Clingendael‘-Studie, der DIA-Studie und der Fallstudie könnte gefolgert werden, dass der Mangel an Interesse an Deutsch nicht mit der Unwissenheit über die wirtschaftliche Wichtigkeit der Sprache zusammenhängt. Was jedoch mit dem Interessenmangel zusammenhängen könnte, ist die Gestaltung des Unterrichtes. Der Deutschunterricht wird nämlich nur von 3,6% der befragten Schüler als interessant bezeichnet. 26,1% findet die Unterrichtsstunden Deutsch uninteressant. Die Fertigkeit *Spreken* wird von der Hälfte der befragten Schüler als interessanteste Fertigkeit bezeichnet. 78% findet die Fertigkeit *Spreken* sogar am wichtigsten. Auffallend ist aber, dass nur 5,4% sagt, durch den Deutschunterricht gut auf Gespräche mit Deutschsprachigen vorbereitet zu sein. Hieraus könnte gefolgert werden, dass die Sprechfertigkeit nur selten im Unterricht geübt wird. 26% der befragten Lehrer glaubt dann auch, dass wenn der Fokus beim Lernen der deutschen Sprache auf Sprechfertigkeit liegen würde, Deutsch für die Schüler attraktiver würde. 36% der Lehrer

Welke vaardigheid vind jij het belangrijkste?



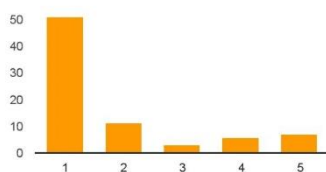
Lezen	4	3.6%
Luisteren	18	16.2%
Schrijven	6	5.4%
Spreken	83	74.8%

Ik ben goed voorbereid op echte gesprekken in het Duits.



Goed voorbereid: 1	6	5.4%
2	21	18.9%
3	51	45.9%
4	22	19.8%
Slecht voorbereid: 5	11	9.9%

Ik sta open voor veranderingen in de wijze waarop ik onderwijs.



Helemaal mee eens: 1	51	65.4%
2	11	14.1%
3	3	3.8%
4	6	7.7%
Helemaal mee oneens: 5	7	9%

sieht in Deutschunterricht, der sich auf Kommunikation bezieht die Lösung. 17% glaubt, dass ein stärkerer Einbezug von Landeskunde, Deutsch als Schulfach interessanter machen würde. DOVO (Zielsprache=Ausgangssprache) würde laut 8% der Befragten zu mehr Enthusiasmus für die deutsche Sprache führen. 6% der befragten Lehrer sind der Meinung, dass zu viel Grammatik im Unterricht für langweilige

Unterrichtsstunden sorgt und würde gerne weniger auf die Grammatik achten. 78,2% der befragten Lehrer findet, dass der Deutschunterricht altmodisch ist und erneuert werden soll. 65,4% steht sogar für eine Veränderung der eigenen Unterrichtsgestaltung offen, damit Deutsch als Schulfach attraktiver wird und zur Folge hat, dass sich eine zunehmende Anzahl von Schülern für Deutsch entscheidet. Gründe für die Entscheidung kein Deutsch zu wählen, sind nach Ansicht der Lehrer, die Oberhand die Grammatik in den Unterrichtsstunden hat. Die

Oberhand der Grammatik in den Unterrichtsstunden hat zur Folge, dass Schüler Deutsch als eine schwierige Sprache bezeichnen. Außerdem würde, nach der Meinung der Lehrer, eine Oberhand an Grammatikstunden dazu beitragen, dass Deutsch von den Schülern nicht attraktiv gefunden wird. Darüber hinaus sei die deutsche Sprache, laut einem Teil der befragten Lehrer, nicht ‚cool‘ und werden die deutsche Kultur und die Deutschen als uninteressant gesehen. Laut der befragten Lehrer finden Schüler die englische und spanische Sprache interessanter. Dies ist auch in den Ergebnisse der Studie vom DIA deutlich zu erkennen. Darüber hinaus sind, auffälliger Weise, alle befragten Studenten der Meinung, dass Deutsch von Schülern nicht so oft gewählt wird. Gründe dafür sind, laut der befragten Studenten, die Assoziierung mit schwieriger Grammatik, die Unterrichtsgestaltung, der Einfluss des Zweiten Weltkriegs und Unwissenheit über die deutsche Kultur. Außerdem geben mehreren Studenten an, dass der Enthusiasmus der Dozenten eine bedeutende Rolle im Entscheidungsprozess der Schüler spielt. Dies stimmt aber nicht mit den Ergebnissen der Studie vom DIA überein, denn, wie schon erwähnt, zeigt die Studie vom DIA, dass ein ‚toller‘ Deutschlehrer oder eine ‚gute‘ Deutschlehrerin keine Rolle im Entscheidungsprozess der Schüler zu spielen.⁶¹ Allerdings sorgen, laut den Studenten, begeisterte Lehrer, die die Wichtigkeit der deutschen Sprache zeigen, aktuelle Themen in Deutschland im Unterricht verwenden und mehr Landeskunde und interaktive Unterrichtsmethoden benutzen, dafür, dass der Deutschunterricht spannend und interessant ist. Auffallend ist aber, dass die meisten Studenten nicht der Meinung sind, dass die Gestaltung der Unterrichtsstunden, die sie an der Lehrerausbildung lernen, für Interesse der Schüler an der deutschen Sprache sorgt.

3.4 Die Lehrwerke

Die Lehrer sind, genau wie die Studenten und Schüler, der Meinung, dass die Gestaltung des Deutschunterrichtes dazu beiträgt, ob Deutsch von Schülern attraktiv gefunden wird oder nicht. Was auffällt ist die Tatsache, dass Variation in Arbeitsformen, mehr Kreativität im Unterricht, die Gestaltung des Endexamens und die Rolle der Lehrwerke nicht von den befragten Lehrern benannt werden. Vor allem die Lehrwerke spielen eine große Rolle in der Unterrichtsgestaltung.⁶² In den Lehrwerken, die am häufigsten im Deutschunterricht benutzt werden, TrabiTour und Neue Kontakte, kommt es bei allen Übungsformen vor, dass von den Schülern verlangt wird in den eigenen Sprache bzw. Niederländisch die Übungen zu

⁶¹ Beinema, M. Rapport Belevingsonderzoek Duits 2010. Duitsland Instituut, Amsterdam, 2010: 41

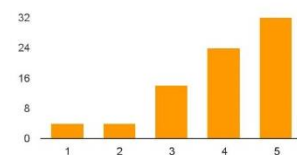
⁶² Hoch, B., Jentges, S., Tammenga-Helmantel, M. ‚Beantworte die Fragen auf Niederländisch.‘ – Zielsprachengebrauch in niederländischen DaF-Lehrwerken. Herausgegeben von DAAD und FaDaF. Iudicium Verlag, München. Nummer 4, 43. Jahrgang, Februar 2016: 4.

ergänzen.⁶³ Konstatiert werden kann, dass in den Lehrwerken kaum von den Schülern und Lehrern erwartet wird, DOVO (Zielsprache=Verhandlungssprache) zu verwenden. Dies, obwohl die Ergebnisse der DIA- und der Fallstudie zeigen, dass der Gebrauch von mehr DOVO im Deutschunterricht von Schülern und Lehrern gewünscht ist. Aber wie kann ein Lehrer im Unterricht nur Deutsch sprechen, wenn die Schüler in den Lehrwerken auf Niederländisch arbeiten sollen? Außerdem sind die Lehrwerke nach Fertigkeiten, Wortschatz und Grammatik aufgebaut.⁶⁴ Dies hat zur Folge, dass die Lehrwerke den Schülern ein Bild vermitteln, in dem eine Sprache nur aus Fertigkeiten, ohne Zusammenhang, besteht. Lehrwerke, die nur die Zielsprache von den Schülern verlangen und nicht nur Fertigkeiten nach der Reihe abarbeiten, könnten einerseits zu mehr Sprechen in der deutschen Sprache führen und andererseits dafür sorgen, dass die Unterrichtsübungen stärker zusammenhängen und der Deutschunterricht abwechslungsreicher wird. Bewiesen werden kann das aber erst nach weiterer empirischer Forschung.⁶⁵

3.5 Die Abschlussqualifikationen

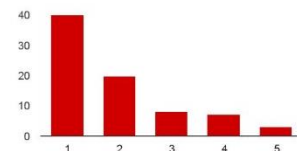
Genau wie in den Lehrwerken, wird auch in der Abschlussprüfung Deutsch von den Schülern erwartet, die Fragen auf Niederländisch zu beantworten. Da die Lehrer natürlich gerne sehen würden, dass ihre Schüler die Abschlussprüfung bestehen, werden Schüler auf diese Prüfungsformat vorbereitet.⁶⁶ Die Möglichkeit, die Abschlussprüfung mit Hilfe von DOVO vorzubereiten, wird von daher eingeschränkt. Andererseits wäre es natürlich nachvollziehbar, dass die Gestaltung der Lehrwerke mit den Abschlussqualifikationen zusammenhängen. Die Lehrwerke wollen den Schüler nicht nur Deutsch beibringen, sondern auch optimal auf die Abschlussprüfung vorbereiten. Auffallender Weise wird aber die Gestaltung des Endexamens von den Lehrern nicht als Grund für die Entscheidung Deutsch zu wählen oder nicht, gesehen. Erst dann, wenn im Fragenbogen explizit nach der Meinung der Lehrer über die

Het eindexamen is een goed voorbereiding voor het echte leven.



Helemaal mee eens:	1	4	5.1%
	2	4	5.1%
	3	14	17.9%
	4	24	30.8%
Helemaal mee oneens:	5	32	41%

Ik vind dat er bij het vak Duits meer aandacht zou mogen zijn voor andere aspecten dan het leren van de taal.



Helemaal mee eens:	1	40	51.3%
	2	20	25.6%
	3	8	10.3%
	4	7	9%
Helemaal mee oneens:	5	3	3.8%

⁶³ Hoch, B., Jentges, S., Tammenga-Helmantel, M. ‚Beantworte die Fragen auf Niederländisch.‘ – Zielsprachengebrauch in niederländischen DaF-Lehrwerken. Herausgegeben von DAAD und FaDaF. Iudicium Verlag, München. Nummer 4, 43. Jahrgang, Februar 2016: 1.

⁶⁴ Ibidem, 21.

⁶⁵ Ibidem, 22.

⁶⁶ Beinema, M. Rapport Belevingsonderzoek Duits 2010. Duitsland Instituut, Amsterdam, 2010: 4.

Gestaltung der Examen gefragt wird, gibt 90% der befragten Lehrer an, unzufrieden damit zu sein, dass nur Leseverstehen in der zentralen Abschlussprüfung geprüft wird. Außerdem findet 25%, dass die Abschlussprüfung kein repräsentatives Bild der Deutschkenntnisse der Schüler wiedergibt. Dass Lehrer doch durchaus der Meinung sind, dass die Gestaltung des Endexamen die Unterrichtsstunden beeinflussen, zeigt dieses Zitat: „Die Examens widerspiegeln den Inhalt des Unterrichts. Geprüft wird, was unterrichtet wird, aber leider können Schüler im ‚deutschsprachigen‘ Alltag nichts mit den Kenntnissen anfangen.“

Die Koordinatorin der Abteilung deutsche Sprache und Kultur vom Deutschland Institut Amsterdam, ist auch der Meinung, dass die Deutschlehrer viel zu viel mit der Fertigkeit *Lesen* und der deutschen Grammatik beschäftigt sind. Dies sei, ihrer Meinung nach, eine Folge der heutigen Examensanforderungen. Denn weil nur das Leseverstehen bei HAVO und VWO zentral geprüft wird und 50% der Endnote für Deutsch beinhaltet, üben die Lehrer in der Oberstufe, laut der DIA-Koordinatorin, fast nur die Fertigkeit *Lesen*. Wenn die Schüler mehr sprechen würde, würde sich auch die Attraktivität des Schulfaches erhöhen. Die Kontaktperson für Deutschlehrer des Goethe-Instituts glaubt zwar auch, dass der Schwerpunkt im Deutschunterricht die Kommunikation sein sollte, ist aber darüber hinaus der Meinung, dass das Verwenden von *Landeskunde* das Schulfach Deutsch interessanter machen wird. Erst wenn mehr *Landeskunde* im Deutschunterricht verwendet wird, wird, laut dieser Kontaktperson, Neugier der Schüler für das Schulfach Deutsch entstehen. Die Koordinatorin des DIAs und die Kontaktperson des Goethe-Institutes sind beide der Meinung, dass das Examen kein repräsentatives Bild der Deutschkenntnisse der Schüler darstellt, da die Fertigkeit *Lesen* 50% der Endnote beinhaltet. Eine Art Examen wie die Goethe-Prüfungen seien eine bessere Alternative, denn bei diesen Prüfungen haben alle Fertigkeiten 25% Einfluss auf die Endnote. Wenn mehrere Schulen sich für die Goethe-Prüfung anmelden, würde, laut der Kontaktperson vom Goethe-Institut, eine positive Veränderung im Deutschunterricht stattfinden, denn erst dann werden alle Fertigkeiten im Deutschunterricht ausgewogen behandelt. Die Prüfer des Goethe-Institutes sind aber nicht in der Lage so alle Schüler zu prüfen. Außerdem können die Goethe-Prüfungen die zentralen Abschlussprüfungen nicht ersetzen. Darüber hinaus wird *Landeskunde* auch in der Goethe-Prüfung nicht geprüft. Die Lehrer besser in der Entwicklung von Prüfungen auszubilden, könnte auch eine Lösung sein. Dies sieht auch die Koordinatorin des DIAs als mögliche Lösung.

Ein Prüfungsentwickler von der Abteilung Deutsch des Prüfungsinstituts CITO in Arnheim, sieht Probleme bei der Einführung von mehreren Fertigkeiten in der zentralen

Abschlussprüfung für HAVO und VWO. Einerseits weil nur ab einer bestimmten Anzahl von Fragen in einem Examen das Können der Schüler valide zu beurteilen ist und andererseits weil die Beurteilung der Fertigkeiten *Schreiben* und *Sprechen* nicht einfach zentral zu prüfen und zu korrigieren ist. Darüber hinaus sollte man sich bei einem Wissenstest Landeskunde fragen, was Landeskunde genau ist und welche Kenntnisse die Schüler haben sollten bzw. geprüft werden sollten. Laut Hanssen könnte die Veränderung im Examen zwar ein wenig Einfluss auf die Diversität im Deutschunterricht haben, aber er ist der Meinung, dass die Verantwortung für interessanten Deutschunterricht vor allem bei den Dozenten und ihren Unterrichtsmethoden liegt. Damit vertritt Hanssen genau die gleiche Meinung wie 53% der befragten Lehrer, denn sie glauben, dass Deutschunterricht, der sich auf Kommunikation richtet und mehr Landeskunde und Abwechslung in den Fertigkeiten beinhaltet, für eine höhere Attraktivität des Schulfaches sorgt. Die Lehrerbildung spielt, laut den befragten Lehrern und Studenten, bei der Veränderung der Unterrichtsgestaltung eine bedeutende Rolle, denn wenn Studenten an der Lehrerbildung auf eine neue, kommunikative Art und Weise lernen Deutsch zu unterrichten, könnte Deutsch als Schulfach für Schüler attraktiver werden.

3.6 Der Mangel an Deutschlehrern

Wie am Anfang dieses Kapitels schon kurz erwähnt, ist es aber Tatsache, dass es einen Mangel an Deutschlehrern in den Niederlanden gibt.⁶⁷ Einerseits gehen viele von den heutigen Deutschlehrern demnächst in Rente und andererseits absolvieren zu wenige Studenten die Lehrerbildung.⁶⁸ Im Auftrag der *Actiegroep Duits*, eine Zusammenarbeit zwischen der deutschen Botschaft in den Niederlanden, dem Deutschland Institut Amsterdam, dem Goethe Institut und der Deutsch-Niederländischen Handelskammer, mit dem Ziel das Wissen über die Wichtigkeit der deutschen Sprache in den Niederlanden zu vergrößern, hat DUO die Position der deutschen Sprache an weiterführende Schulen untersucht.⁶⁹ Aus dieser Studie kam heraus, dass fast drei Viertel der Schulleiter in den vergangenen fünf Jahren auf der Suche nach einem qualifizierten Deutschlehrer waren, beinahe die Hälfte der Schulleiter viel Mühe hatte, einen qualifizierten Deutschlehrer zu finden und 9% der Schulleiter es nicht geschafft hat, einen qualifizierten Deutschlehrer zu finden.⁷⁰ Trotzdem wird laut der Studie von DUO an fast allen Schulen Deutsch unterrichtet. Daraus könnte geschlossen werden, dass an

⁶⁷ Huisman, S. Gezocht: docenten Duits! *De belangstelling voor de universitaire lerarenopleiding Duits in Nederland*. Masterarbeit. Westfälische Wilhelms-Universität Münster und Radboud Universität Nijmegen. Januar 2016: 21.

⁶⁸ Duitsland Instituut Amsterdam. Tekort aan leraren Duit: <https://duitslandinstituut.nl/naslagwerk/1238/tekort-aan-leraren-duits> Stand am 24.5.2016.

⁶⁹ Duitsland Instituut Amsterdam. Pittlik, W. Groot tekort aan leraren Duits: <https://duitslandinstituut.nl/artikel/11354/groot-tekort-aan-leraren-duits> Stand am 25.5.2016.

⁷⁰ Duitsland Instituut Amsterdam. Pittlik, W. Groot tekort aan leraren Duits: <https://duitslandinstituut.nl/artikel/11354/groot-tekort-aan-leraren-duits> Stand am 25.5.2016.

den Schulen, die keinen Deutschlehrer gefunden haben, ein Lehrer, der unqualifiziert ist, Deutsch zu unterrichten, Deutsch unterrichtet. In der Studie von DUO wurde allerdings kein Unterschied zwischen universitär ausgebildeten Dozenten und Dozenten, die an der Fachhochschule die Lehrerausbildung absolviert haben, gemacht.⁷¹ In den Niederlanden gibt es nämlich zwei verschiedene Lehrerausbildungen. Nach einem Abschluss an der Lehrerausbildung an der Fachhochschule dürfen Dozenten an der Unter- und Oberstufe der VMBO, an MBO's und an der Unterstufe der HAVO und VWO unterrichten. Dozenten, die ihren Abschluss an einer universitären Ausbildung absolviert haben, dürfen auch in der Oberstufe der HAVO und VWO unterrichten.⁷² Laut zwei Dozenten an der Fachhochschule in Rotterdam wird der Mangel an Deutschlehrer falsch wiedergegeben, denn, ihrer Meinung nach, ist die Lehrerausbildung an der Fachhochschule sogar populär. Noch nie hatten sie nämlich so viele Studenten wie derzeit. Ein besorgniserregender Mangel gibt es hauptsächlich an universitär ausgebildeten Lehrern.⁷³

Um ermitteln zu können, warum es einen Mangel an Deutschlehrer in den Niederlanden gibt, muss zunächst rausgefunden werden, warum Studenten sich für eine Ausbildung, einen Studiengang oder einen Beruf entscheiden. Gründe warum Studenten sich für eine Ausbildung, bzw. ein Beruf entscheiden, sind u.a. das Image des Berufes, die Abwechslung in der Arbeit und die Möglichkeit sich zu entfalten.⁷⁴ Welche Gründe eine Rolle bei der Entscheidung sich für die Lehrerausbildung einzuschreiben, eine Rolle spielen, haben Van Eck und Heemkerk 2009 untersucht.⁷⁵ Aus dieser Studie kam heraus, dass sieben verschiedene Arten Motive eine Rolle bei der Entscheidung für das Lehramt spielen: die Arbeitsbedingungen, pädagogische-gesellschaftliche Gründe, funktions-technische Gründe, fach-orientierte Gründe, Leichtigkeit bzw. Schwierigkeit des Berufes, der Einfluss von der sozialen Umgebung und die sogenannten übrigen Motive.⁷⁶ Die Erstsemesterstudenten ließen sich, laut der Studie von Van Eck und Heemkerk, bei der Wahl für das Lehramt am meisten durch pädagogisch-gesellschaftliche Gründe beeinflussen.⁷⁷ Die pädagogisch-gesellschaftlichen Gründe, die von den Studenten in der Studie von Eck und Heemkerk benannt werden, sind die Wissensvermittlung, die Arbeit mit Jugendlichen und die gesellschaftlichen Nützlichkeit. Eine Studie von CAOP Research zeigt, dass diese Motive

⁷¹ Huisman, S. Gezocht: docenten Duits! *De belangstelling voor de universitaire lerarenopleiding Duits in Nederland*. Masterarbeit. Westfälische Wilhelms-Universität Münster und Radboud Universität Nijmegen. Januar 2016: 34.

⁷² Ibidem, 5.

⁷³ Ibidem, 6.

⁷⁴ Ibidem, 41.

⁷⁵ Ibidem, 43.

⁷⁶ Ibidem, 43.

⁷⁷ Ibidem, 43.

auch bei Schüler die später eine Lehrerausbildung machen wollen, eine große Rolle spielen, denn 80,1% der Schüler, die eine Lehrerausbildung machen wollen, macht es Spaß, Wissen und Kenntnisse zu vermitteln.⁷⁸ Für 84,1% der befragten Schüler in der Studie von CAOP Research, die sich überlegen sich für das Lehramt zu entscheiden, spielt außerdem das Interesse an dem Schulfach eine entsprechende Rolle.⁷⁹

Da aus den Ergebnissen der Fallstudie im Auftrag von Straus herauskam, dass nur 3,6% der befragten Schüler den Deutschunterricht als interessant bezeichnen und 38% der befragten Schüler aus der DIA-Studie den Deutschunterricht uninteressant finden⁸⁰, könnte der Mangel an Interesse am Deutschunterricht einen Mangel an Deutschlehrern zur Folge haben. Ein anderer Grund für die geringen Anmeldungen an universitären Lehrerausbildungen sei, laut den Ergebnissen der Studien von Van Eck und Heemkerk und CAOP Research, das Image der Lehrerausbildung und des Lehrerberufes.⁸¹ Laut den, vom CAOP Research interviewten Managers und Dozenten an den Lehrerausbildungen haben die Lehrerausbildungen einen niedrigen gesellschaftlichen Stellenwert, vor allem, weil sie oft negativ in den Schlagzeilen stehen.⁸² Die Interviews mit den Dozenten an der Lehrerausbildung zeigen auch etwas über den Stellenwert der universitären Lehrerausbildung, denn laut den Dozenten ist es so, dass die universitäre Lehrerausbildung oft zweite Wahl ist für Studenten, die nicht in der Wissenschaft arbeiten wollen.⁸³ Darüber hinaus ist das Image des Lehrerberufs, laut den Dozenten in den Lehrerausbildungen, sehr schlecht, teils wegen schlechter Nachrichten in den Medien.⁸⁴ Das Forschungsbüro CentERdata sagt allerdings nur auf kurze Sicht einen Mangel an Lehrern vorher und glaubt, dass sich der Arbeitsmarkt zwischen 2020 bis 2025 stabilisiert.⁸⁵ Laut CentERdata führen ein kurzfristiger, sowie ein langfristiger Mangel an Lehrern aber zu Unterrichtsausfall und damit zu Qualitätsverlust der niederländischen Bildung.⁸⁶ Laut dem DIA führt dies an manchen Schulen jetzt schon zu Problemen.⁸⁷ Wenn Schüler überhaupt keine Möglichkeit haben, Deutsch zu wählen, kann

⁷⁸ Huisman, S. Gezocht: docenten Duits! *De belangstelling voor de universitaire lerarenopleiding Duits in Nederland*. Masterarbeit. Westfälische Wilhelms-Universität Münster und Radboud Universität Nijmegen. Januar 2016: 43.

⁷⁹ Hoch, B., Jentges, S., Tammenga-Helmantel, M. ‚Beantworte die Fragen auf Niederländisch.‘ – Zielsprachengebrauch in niederländischen DaF-Lehrwerken. Herausgegeben von DAAD und FaDaF. Iudicium Verlag, München. Nummer 4, 43. Jahrgang, Februar 2016: 44.

⁸⁰ Beinema, M. Rapport Belevingsonderzoek Duits 2010. Duitsland Instituut, Amsterdam, 2010: 24.

⁸¹ Huisman, S. Gezocht: docenten Duits! *De belangstelling voor de universitaire lerarenopleiding Duits in Nederland*. Masterarbeit. Westfälische Wilhelms-Universität Münster und Radboud Universität Nijmegen. Januar 2016: 46.

⁸² Ibidem, 46.

⁸³ Ibidem, 47.

⁸⁴ Ibidem, 47.

⁸⁵ Centraal Plan Bureau. Arbeitsmarkt leraren: aanpassingsmechanismen en aangrijpingspunten voor beleid. Den Haag, Oktober 2013: 1.

⁸⁶ Ibidem, 4.

⁸⁷ Duitsland Instituut Amsterdam. Tekort aan leraren Duits: <https://duitslandinstituut.nl/naslagwerk/1238/tekort-aan-leraren-duits> Stand am 24.5.2016.

Deutschunterricht von den Schüler überhaupt nicht attraktiv empfunden werden und werden die Schüler sich auch nie für die Lehrerausbildung Deutsch entscheiden.

3.7 Deutsch sollte mehr Spaß machen

Um die Schulsprachen und das Unterrichten der Schulsprachen attraktiver zu machen, insbesondere Deutsch, gibt es eine ganze Reihe bildungspolitisch unterstützter Maßnahmen. So hat zum Beispiel das *Regieorgaan Geesteswetenschappen* einen Aktionsplan entwickelt, um mehr und gut ausgebildete Lehrer in den Schulsprachen unterrichten zu lassen. In den nächsten Jahren möchte das *Regieorgaan Geesteswetenschappen* sich für vier Projekte einsetzen: ein landesweites Projekt ‚Mehrere Wege zum Lehramt Deutsch‘, ein Projekt an der Universität Utrecht ‚Deutsche Lehrer Deutsch aus Leipzig‘, ein Projekt an der Radboud Universität Nijmegen ‚Deutsche unterrichten Deutsch‘ und ein nationales Projekt ‚Scholar‘, das zu besseren Ausbildungsmöglichkeiten führen soll.⁸⁸ Mit Hilfe von diesen Projekten soll der Mangel an Deutschlehrern verringert werden. Diese Projekte beziehen sich aber nur auf die (zukünftigen) Deutschlehrer. Da die Studie von CAOP Research gezeigt hat, dass für 84,1% der befragten Schüler, die darüber nachdenken, sich für das Lehramt zu entscheiden, das Interesse an dem Schulfach eine entsprechende Rolle spielt, wäre es sinnvoll auch Deutschlernende mit solchen Projekten zu erreichen. Die Projekte, mit denen sich das DIA beschäftigt, beziehen nicht nur Deutschlehrer und Studenten Deutsch sondern auch Deutschlernenden mit ein. Für die Deutschlehrer und Studenten Deutsch organisiert das DIA verschiedene Fortbildungen und Studienreisen bzw. Exkursionen. In den letzten Jahren hat sich darüber hinaus ein Netzwerk von Organisationen und Lehrern entwickelt, die zusammen an Hand von Projekten für Schüler versuchen, die Attraktivität des Schulfaches Deutsch zu vergrößern.⁸⁹ Wichtige Projekte und Partner vom DIA in diesem Bereich sind *LinQ*, *Actiegroep Duits*, *Vereniging Levende Talen* und *Deutsch macht Spaß*. Ziel dieser Projekte sind die Qualität des Schulfaches Deutsch und den Stellenwert des Schulfaches Deutsch zu verbessern. Um dies zu erreichen, liegt, beispielsweise, der Schwerpunkt vom LinQ-Projekt auf Kommunikation und Landeskunde, den Einsatz von Muttersprachler im Unterricht und die Vorbereitung von Schülern auf international anerkannte Zertifikate vom Goethe-Institut.⁹⁰ Dies sind genau die Punkte, die laut den befragten Studenten und Lehrern aus der Fallstudie, zu einer erhöhten Attraktivität des Schulfaches Deutsch führen werden.

⁸⁸ Slings, H. Regieorgaan Geesteswetenschappen. Meer goedopgeleide leraren in de schooltalen *Actieplan*. Utrecht, 2014 :10.

⁸⁹ Duitsland Instituut Amsterdam. Promotie van de Duitse taal: <https://duitslandinstituut.nl/naslagwerk/1245/promotie-van-de-duitse-taal> Stand am 27.5.2016.

⁹⁰ Duitsland Instituut Amsterdam. Promotie van de Duitse taal: <https://duitslandinstituut.nl/naslagwerk/1245/promotie-van-de-duitse-taal> Stand am 27.5.2016.

Darüber hinaus beschäftigten sich mehrere Organisationen damit, den Stellenwert und das Image des Lehrerberufes im allgemeinen Sinne zu verbessern. Die Organisation *De OnderwijSCOöperatie* organisiert u.a. jedes Jahr den Tag des Lehrers am 5. Oktober, die jährliche Wahlen für den Lehrer des Jahres, den Lehrerkongress, auf dem Lehrer sich treffen können und sich über Professionalisierung im Bildungswesen unterhalten können und ein spezielles Programm für Lehrer, die gerade mit dem Unterrichten begonnen haben.⁹¹ Das Programm für Lehreranfänger ist im Auftrag vom Ministerium organisiert und soll dazu führen, dass weniger Lehreranfänger mit dem Unterrichten wieder aufhören. Die Organisation *Leraren met lef* wurde von vier beteiligten Lehrern ins Leben gerufen, weil diese vier Lehrer sich Sorgen um die Zukunft des Lehramts machten. An Hand von fünf Schwerpunkten (Positive Pädagogik, Lernende Schule, Getrennte Führerschaft, Unterschiede zwischen Lehrer benutzen und Chef über eigene Zeit sein) versucht die Organisation *Leraren met lef* den Unterricht an niederländischen Schulen positiv zu verändern.⁹² Darüber hinaus haben verschiedene Fachhochschulen und Universitäten, teilweise zusammen mit Betrieben, sich dafür eingesetzt, um Studenten, die sich anfangs nicht für die Lehrerausbildung entschieden hätten, über attraktive und flexible Wege für die Lehrerausbildungen anzuwerben.⁹³ Diese Projekte und Maßnahmen scheinen aber auf kurze Sicht keine wirkliche Waffe zu sein, weil der Lehrermangel noch immer ein großes Problem an vielen niederländischen Schulen ist.⁹⁴

Um den Mangel an Deutschlehrern zu reduzieren, müsste also zum Ersten der Deutschunterricht attraktiver werden. Um den Deutschunterricht attraktiver zu machen, müssten, laut den befragten Lehrer und Studenten, der Koordinatorin des Deutschland Institutes Amsterdam, der Kontaktperson vom Goethe Institut und den zwei Dozenten an der Lehrerausbildung in Rotterdam, die Unterrichtsstunden sich mehr auf Kommunikation und Landeskunde richten. Um die Rolle der Kommunikation in den Unterrichtsstunden zu erhöhen, sollten die Lehrer und die Schüler sich mehr mit dem Sprechen der deutschen Sprache beschäftigen. Der Gebrauch von DOVO sollte auch in den Lehrwerken von den Schülern und Dozenten erwartet werden müssen. Darüber hinaus sollten die Lehrwerke weniger nach Fertigkeiten ohne Zusammenhang ablaufen. Da die Lehrwerke die Schüler optimal auf die Abschlussprüfung vorbereiten möchten, wird die Gestaltung der Lehrwerke von den Abschlussqualifikationen beeinflusst. Um die Lehrwerke zu verändern, müssten von daher

⁹¹ Onderwijs Coöperatie. *Van, voor en door de leraar*. Wat doen we: <https://onderwijSCOöperatie.nl/wat-doen-we/> Stand am 27.5.2016.

⁹² Leraren met lef. De 5 pijles voor verandering van het onderwijs: <http://www.lerarenmetlef.com/nl/pijlers/> Stand am 27.5.2016.

⁹³ Ministerie van Onderwijs, Cultuur en Wetenschap. *Lerarenagenda 2013-2020: de leraar maakt het verschil*. Rijksoverheid, Oktober 2013: 15.

⁹⁴ *Ibidem*, 5.

zuerst die Abschlussqualifikationen verändert werden. Darüber hinaus müsste sich das Image des Lehrerberufes und der Lehrerausbildung verbessern, damit mehr Studenten sich für das Lehramt entscheiden und sich an einer Lehrerausbildung anmelden. Der Mangel an Deutschlehrer hat nämlich zur Folge, dass teilweise unqualifizierten Deutschlehrer Deutsch unterrichten. Da die Lehrer keine Lehrerausbildung Deutsch absolviert haben und von daher nicht unbedingt wissen, wie sie Deutsch am besten Unterrichten können und möglicherweise strikt dem durch das Lehrwerk vorgegebenen Stoff folgen, könnten unqualifizierten Deutschlehrer dazu beitragen, dass der Deutschunterricht von den Schülern nicht als attraktiv empfunden wird. Hinzu kommt, dass, wegen des Lehrermangels, an manchen Schulen gar kein Deutsch mehr unterrichtet wird.

4. Faktoren, die den Stellenwert der deutschen Sprache und die Attraktivität des Schulfaches Deutsch in den Niederlanden in der Zukunft beeinflussen werden

4.1 Die Bedeutung der englischen Sprache für die Niederlanden

„Streich Deutsch und Französisch zugunsten von Englisch“⁹⁵ ist eine Aussage von Prof. Dr. Ing. Ferdinand Mertens. Der Unterricht in mehreren modernen Fremdsprachen sei laut Mertens nicht realistisch. Seiner Meinung nach wäre es sinnvoller, in Zukunft nur die englische Sprache an Schulen zu unterrichten, damit alle Schüler in allen Schulrichtungen die Weltsprache besser lernen und beherrschen als heute.⁹⁶ Er ist der Meinung, dass es im heutigen Kerncurriculum zu wenig Unterricht in den Fremdsprachen gibt, um diese lernen zu können. Es wäre, seiner Meinung nach, praktischer eine Sprache auf einem hohen Niveau abzuschließen, als drei oder vier Fremdsprachen gerade befriedigend. Darüber hinaus ist Mertens der Meinung, dass die heutige Art und Weise, wie den Schülern Deutsch beigebracht wird, nicht angemessen ist. Während der Fremdsprachenunterricht sich, laut Mertens, früher auf die Sprache und Kultur der Nachbarländer bezog, bezieht sich der Fremdspracheunterricht heutzutage auf effektive Sprachbeherrschung, ohne sich im Unterricht mit der Kultur des entsprechenden Land zu beschäftigen.⁹⁷ Hinzu kommt, dass die Fachhochschulen und Universitäten, Mertens Meinung nach, dafür gesorgt haben, dass sich der Stellenwert der Fremdsprachen verschlechtert hat. Denn keine Hochschule und Universität fordert, außer bei der Lehrerausbildung und bei Sprachstudien, von Studenten eine bestimmte Beherrschung einer oder mehrerer Fremdsprachen. Mertens Frage lautet demnach: „Wie können wir von Schülern erwarten, dass sie in der weiterführenden Schule Deutsch und Französisch lernen, wenn sie die Sprachen für ihre Weiterbildung nicht brauchen?“⁹⁸ Laut Mertens wird es für Schüler in der Zukunft deshalb nicht deutlich sein, warum sie die deutsche und französische Sprache lernen sollen. Die Studien von ‚Clingendeal‘, DIA und die Fallstudie in Auftrag von Karin Straus zeigen allerdings, dass die Mehrheit der befragten Schüler die wirtschaftliche Wichtigkeit der deutschen Sprache für ihre Zukunft schon einsieht. Martens vorhersagt aber, dass unter Einfluss von der Europäischen Union, die englische Sprache die *Lingua Franca* dieses Jahrhunderts wird und dass die Beherrschung der deutschen Sprache für Niederländer weniger wichtig wird. Martens Lösung wäre: die Fremdsprache Englisch im Kerncurriculum und andere Fremdsprachen nur im freien Raum anbieten. „Und wenn Leute für ihre

⁹⁵ De Graaff, R. & Tuin, D. (red.) De toekomst van het talenonderwijs: Nodig? Anders? Beter?. NaB-MVT Enschede und IVLOS Universität Utrecht, 2009: 10.

⁹⁶ De Graaff, R. & Tuin, D. (red.) De toekomst van het talenonderwijs: Nodig? Anders? Beter?.

Van Dam, N. *Ferdinand Mertens: 'Schrap Duits en Frans ten bate van Engels*. NaB-MVT Enschede und IVLOS Universität Utrecht, 2009: 305.

⁹⁷ Ibidem, 306.

⁹⁸ Ibidem, 306.

Ausbildung oder Arbeit eine andere Fremdsprache benötigen, können sie die Sprache dann immerhin noch lernen⁹⁹

4.2 Die Bedeutung der deutschen Sprache für die Niederlande

Der ehemaligen *Rector Magnificus* der Radboud Universität Nimwegen Theo van Els und der Direktor der Europäischen Plattform für niederländische Bildung können Mertens Meinung nur teilweise nachvollziehen. Laut Van Els wäre es für die Bürger aus den Niederlanden die für die Europäische Union tätig sein oder in der Arbeit viel mit der Europäische Union zu tun haben, schon praktischer wenn sie sich auf die englische Sprache beschränken würde aber weil die Anzahl der Niederländer die für die EU tätig sind, so klein ist, wäre es laut Van Els aber nicht notwendig um in der Zukunft den Fremdsprachenunterricht in den Niederlanden anzupassen. Henk Oonk, Direktor der Europäischen Plattform für niederländische Bildung, ist zwar der Meinung, dass die englische Sprache unter Einfluss der EU die neue *Lingua Franca* werde und dass, wenn Schüler nur eine Fremdsprache lernen, diese dann auf einem höheren Niveau beherrscht werden sollte, aber unterschätzt die Wichtigkeit der deutschen Sprache bei persönlichen Entscheidungen, Arbeitsmöglichkeiten und für die Handelsposition der Niederlanden nicht. Laut Oonk ist die Beherrschung der deutschen und französischen Sprache genauso wichtig wie die Beherrschung der englischen Sprache.¹⁰⁰ Logischer wäre es also, wenn die Niederländer, die die englische Sprache für ihre Arbeit bei der EU oder für die EU benötigen, in ihrem späteren Leben einen Intensivkurs machen würden, statt die viele Niederländer, die die deutsche Sprache für persönliche oder wirtschaftliche Kontakte brauchen. Diese Aussage kann Van Els nachvollziehen, denn laut Van Els wird bei vielen internationalen Kontakten der Niederländer Englisch nicht immer die dominante Sprache sein. Unpraktisch wäre es natürlich, wenn Niederländer mit Englisch auf C2 ERK-Niveau¹⁰¹, während der Arbeit oder im privaten Bereich, mit einem Deutschen, der Englisch z.B. nur auf B1 ERK-Niveau spricht, verhandeln oder sprechen würde. Verbessern würde sich die Kommunikation zwischen den Beiden dann eher nicht. Deshalb wäre es, laut Van Els, sinnvoll für die Schüler in den Niederlanden, mehrere Fremdsprachen zu lernen. Die Erhöhung der Unterrichtszeit im Fremdsprachenunterricht und Fremdsprachenunterricht der sich hauptsächlich um die Kommunikation in der Fremdsprache kümmern würde, könnten zu

⁹⁹ Van Dam, N. *Ferdinand Mertens: 'Schrap Duits en Frans ten bate van Engels*. In: De Graaff, R. & Tuin, D. (red.) *De toekomst van het talenonderwijs: Nodig? Anders? Beter?*. NaB-MVT Enschede und IVLOS Universität Utrecht, 2009: 310.

¹⁰⁰ Oonk, H. *Internationalisering als drijvende kracht van het vreemdetalenonderwijs*. In: De Graaff, R. & Tuin, D. (red.) *De toekomst van het talenonderwijs: Nodig? Anders? Beter?*. Nab-MVT Enschede und IVLOS Universität Utrecht, 2009: 33-34.

¹⁰¹Vom Europäischen Rat ausgearbeitete Spracheniveaus: A1, A2- B1,B2- C1,C2.

einer Verbesserung des Fremdsprachenunterrichts und der Beherrschung der Fremdsprachen beitragen.

4.3 Die Bedeutung der Beherrschung mehrerer Fremdsprachen in den Niederlanden

Zwei Funktionärinnen des *Onderwijsraad*, Torrance und Beuving, glauben, dass die Niederländer in Zukunft mehrere Fremdsprachen auf einem höheren Niveau beherrschen müssen, um die Position in der internationalen Welt und Ökonomie behalten zu können.¹⁰² Laut der Exportorganisation Fenedex verlieren niederländische Betriebe viel im internationalen Handel, weil ihre Mitarbeiter zu wenig Deutsch- und Französischkenntnisse haben.¹⁰³ In Zukunft sollte deswegen, laut Torrance und Beuving, mindestens dreiviertel der Niederländer zwei Fremdsprachen auf mindestens B1 ERK-Niveau beherrschen. Momentan wird B1-Niveau von Schülern die HAVO und VWO abgeschlossen haben, verlangt.¹⁰⁴ Deshalb empfiehlt der *Onderwijsraad* Grundschulen nicht nur Englisch anzubieten, sondern in den Grenzgebieten auch Französisch und Deutsch. Mit den Fremdsprachen sollte, laut dem *Onderwijsraad* entweder in der ersten Klasse oder in der fünften Klasse der Grundschule angefangen werden, weil die Schüler in der dritten und vierten Klasse zu viel mit dem Lesen- und Schreiben-Lernen in der ersten Sprache beschäftigt sind.¹⁰⁵ Zu Probleme würde dies aber in der weiterführenden Schule führen, wenn Schüler die in der Grundschule sechs Jahre Deutsch gehabt haben, zusammen in einer Klasse mit Schülern sind, die nur vier Jahre Deutsch hatten. Der Niveauunterschied in der ersten Klasse der weiterführenden Schule wäre dann viel zu groß. Außerdem wird von vielen Wissenschaftlern in Frage gestellt, ob so früh wie möglich mit dem Lernen einer Fremdsprache anzufangen, die effektivste Weise ist, um eine Fremdsprache zu lernen. Aus einer Studie von der Universität Groningen kam beispielsweise heraus, dass früh mit dem Lernen einer Fremdsprache anfangen nicht automatisch bessere Kenntnisse in der Fremdsprache zur Folge hat.¹⁰⁶ Laut dieser Studie bringt das Lernen einer Fremdsprache in der ersten Klasse der Grundschule mehr Nachteile als Vorteile. Außerdem zeigt diese Studie, dass Schüler in der fünften Klasse der Grundschule sich, in Bezug auf das Lernen einer Fremdsprache, schlechter entwickeln als 12-jährige Schüler. Erst in der weiterführenden Schule mit einer Fremdsprache anzufangen, wäre laut

¹⁰² Torrance, K & Beuving, M. *Eerder beginnen en langer doorgaan*. In: De Graaff, R. & Tuin, D. (red.) *De toekomst van het talenonderwijs: Nodig? Anders? Beter?*. NaB-MVT Enschede und IVLOS Universität Utrecht, 2009: 217.

¹⁰³ *Ibidem*, 218.

¹⁰⁴ *Ibidem*, 218.

¹⁰⁵ *Ibidem*, 221.

¹⁰⁶ Herder, A. en De Bot, K. *Vroeg Engels in het Nederlandse taalcurriculum. Literatuurstudie*. Rijksuniversiteit Groningen, 2007:56

dieser Studie das beste Alter.¹⁰⁷ Laut dem Prof. Dr. Kees de Bot (Sprachwissenschaftler an der Universität Groningen) Kees de Bot und der Chefin der Abteilung Dienstleistung & Innovation von der Europäischen Plattform, Anne Maljers wäre es aus diesem Grund effektiver, wenn VMBO-Schulen in Zukunft manche Fächer auf Englisch anbieten und es in den Grenzregionen statt Grundschulen weiterführende Schulen geben würde, die ein zweisprachiges Curriculum auf Französisch oder Deutsch anbieten.¹⁰⁸ Diese Vorhersage wurde am 1. Juli 2016 Realität, als die erste zweisprachige Euregio-Realschule mit den Sprachen Niederländisch und Deutsch in Kranenburg gegründet wurde.¹⁰⁹ Diese Schule zeigt, dass es in den Grenzregionen wichtig ist, beide Sprachen zu beherrschen und fördert das Verständnis der zwei Kulturen. Maljers und De Bot sagen außerdem voraus, dass 2025 die Gesellschaft Bürger braucht, die Französisch, Deutsch, Spanisch, Chinesisch und Arabisch sprechen können. Da die Unterrichtszeit in den Fremdsprachen laut Mertens heutzutage schon zu gering ist, um die Fremdsprachen Deutsch und Französisch effektiv zu unterrichten, hätte die Einführung von Chinesisch und Arabisch möglicherweise zur Folge, dass keine der Fremdsprachen von den Schülern auf einem hohen Niveau abgeschlossen werden kann. Davor hat auch Mertens Angst.

Laut dem *Onderwijsraad* sollten die Fremdsprachen an Grundschulen in den Grenzgebieten an Hand von DOVO angeboten werden, damit die Fremdsprachen am effektivsten gelernt werden. De Bot und Maljers sind auch der Meinung, dass die einzige gelungene Reform im Fremdsprachenunterricht, die Einführung des zweisprachigen Unterrichts ist, aber, wie schon erwähnt, glauben sie, dass in der Grundschule nicht der richtige Anfangsmoment ist. Professor Doktor Ingenieur Mertens glaubt aber nicht, dass einen beschränkten Teil der Fächer auf Deutsch oder Französisch zu unterrichten, zu einer höheren Qualität des Unterrichts führen wird. Zum einen ist er der Meinung, dass die Komplexität des Unterrichts der beiden Fremdsprachen erhöht wird und dies wahrscheinlich auf Kosten der englischen Sprachen geschehen wird. Zum anderen fragt Mertens sich, inwiefern die Schüler von der Nützlichkeit des Lernens der anderen Fremdsprachen überzeugen werden können. Es müsste dann außerdem Grundschullehrer geben, die dafür ausgebildet sind. Um dies zu erreichen, müsste die Lehrerausbildung für Grundschullehrer verändert werden und bereits arbeitenden Lehrern eine Weiterbildung ermöglicht werden.

¹⁰⁷ Herder, A. en De Bot, K. Vroeg Engels in het Nederlandse taalcurriculum. *Literatuurstudie*. Rijksuniversiteit Groningen, 2007:56.

¹⁰⁸ De Bot, K. & Maljers, A *De enige echte vernieuwing: tweetalig onderwijs*. In: De Graaff, R. & Tuin, D. (red.) *De toekomst van het talenonderwijs: Nodig? Anders? Beter?*. NaB-MVT Enschede und IVLOS Universität Utrecht, 2009: 143.

¹⁰⁹ Euregio Realschule. Kalender. *SOMMER OPENING – singen, tanzen, lachen, feiern! Teilen Sie mit uns die Vorfreude!*: <http://eureschule.de/kalender/sommer-opening-2/> Stand am 13.6.2016.

4.4 Das Lernen einer Fremdsprache mit Hilfe von digitalen Hilfsmitteln

Der ehemaligen Französischlehrer und Mitarbeiter des *Levende Talen Magazine*, John Daniëls, sagt voraus, dass der Fremdsprachenunterricht sich in der Zukunft komplett verändern wird. Daniëls glaubt, dass das Lernen einer Fremdsprache in einigen Jahren über den Rechner und das Internet passieren wird. Seiner Meinung nach, sollen Lehrer in der Zukunft ihre Unterrichtsgestaltung auf Gebrauch des Internets umstellen. Daniëls glaubt, dass On-line Treffpunkte, bei denen Schüler im Fremdsprachenunterricht eine Sprache und einen Muttersprachler im selben Alter finden können und sich unterhalten können, in der Zukunft gegründet werden und dass der Fremdsprachenunterricht aus Lehrwerken in der Zukunft Vergangenheit sein wird.¹¹⁰ Das Lernen der Fremdsprachen über das Internet, nach John Daniëls Beispiel, könnte die Rettung der Fremdsprachen in den Niederlanden sein. Denn erst wenn Schüler im direkten Kontakt zu Muttersprachler stehen, wird die Nützlichkeit des Lernens einer Fremdsprache deutlich und die Attraktivität des Lernens einer Fremdsprache erhöht. Um dies zu erreichen, müssten die Abschlussqualifikationen, die Lehrwerke und die Lehrerausbildung verändert werden. Außerdem müssten sich die heutigen Lehrer entsprechend fort- und weiterbilden können. Professor Jan Hulstijn von der Universität Amsterdam glaubt, dass nicht nur das Lernen einer Fremdsprache in Zukunft über das Internet geschehen wird, sondern auch, dass alle Kommunikation zwischen Menschen mit zwei verschiedenen Muttersprachen in Zukunft mit Hilfe von elektronischen und digitalen Mitteln geschehen wird. Da sich der Gebrauch von Rechnern und Internet in kurzer Zeit schnell entwickelt hat, sind die Vorhersagen von Daniëls und Hulstijn nachvollziehbar. Wissenschaftliche Belege für die Vorhersage von Daniëls und Hulstijn gibt es aber nicht.

4.5 Sollte das Lernen mehrerer Fremdsprachen in den Niederlanden verpflichtet werden?

Welche Fremdsprachen die Niederländer in der Zukunft lernen sollen, hängt, laut Hulstijn, von der wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen in Europa und in der Welt ab. Dies zeigt auch die Geschichte, denn Deutsch wurde erst in der Schule gelernt, als die französische Sprache als Vermittlungssprache, Handelssprache und Sprache im kulturellen Bereich verschwand. Hulstijn sagt darüber hinaus vorher, dass die englische Sprache ihre Position als *Lingua Franca* an die chinesische Sprache verlieren wird. Laut Hulstijn wird Deutsch in der Zukunft nur noch gelernt, wenn die wirtschaftliche Situation vergleichbar bleibt. Da der Handel mit Deutschland sich in kurzer Zeit nicht verändern wird, bleibt es für die Niederländer wichtig, die deutsche Sprache zu lernen. Hulstijn glaubt, dass in 30 Jahren das

¹¹⁰ Daniëls, J. *Ovale wielen en ronde emmers*. In: De Graaff, R. & Tuin, D. (red.) *De toekomst van het talenonderwijs: Nodig? Anders? Beter?*. NaB-MVT Enschede und IVLOS Universität Utrecht, 2009: 89-92.

Lernen einer Fremdsprache in der weiterführenden Schule nicht mehr verpflichtet sein wird, weil sich der wirtschaftliche oder kulturelle Zwang eine oder mehrere Fremdsprache(n) zu lernen, unter Einfluss der Europäischen Union, verringern wird.¹¹¹ Teilweise bestätigt dies den Empfehlungsbericht von der vom Staatssekretär Sander Dekker gegründeten *Platform Onderwijs2032*. *Platform Onderwijs2032* erhielt vom Kabinett den Auftrag, einen Empfehlungsbericht darüber zu schreiben, welche Kenntnisse und Fähigkeiten Schüler haben müssen, um an der zukünftigen Gesellschaft partizipieren zu können.¹¹² *Platform Onderwijs2032* glaubt, dass die niederländische und englische Sprache, Mathematik, digitale Bildung und Sozialkunde in der Zukunft im Kerncurriculum aufgenommen werden müssen. Darüber hinaus empfiehlt die *Platform Onderwijs2032* schon in den ersten Klassen der Grundschule mit der englischen Sprache anzufangen. Der Schwerpunkt beim Lernen der englischen Sprache in der Grundschule soll, laut der *Platform Onderwijs2032*, auf der Sprechfertigkeit liegen. An den weiterführenden Schulen wird der Unterricht in drei Richtungen aufgeteilt: *Mensch&Gesellschaft*, *Natur&Technologie* und *Sprache&Kultur*, um den Zusammenhang zwischen den unterschiedlichen Fächern zu zeigen und den Unterricht für die Schüler bedeutungsvoller zu machen.¹¹³ Die Fremdsprachen werden zu der Richtung *Sprache&Kultur* gehören. Nach diesem Empfehlungsbericht der *Platform Onderwijs2032* sind die Schulen aber nicht verpflichtet, eine oder mehrere Fremdsprache(n) anzubieten. Dies widerspricht dem *Vertrag von Lissabon*, der 2007 von den Niederlanden unterschrieben wurde. Im Lissabonner Vertrag fordert die EU nämlich, dass alle EU-Bürger mindestens zwei Fremdsprachen beherrschen sollen.¹¹⁴ Dies heißt, dass die EU viel Wert auf die Beherrschung der Fremdsprachen legt.

Aus welchen Gründen hat *Platform Onderwijs2032* diese Entscheidungen in Bezug auf den Fremdsprachenunterricht getroffen? Weil sie glaubt, dass die deutsche und französische Sprache für die Niederlanden in der Zukunft nicht mehr so wichtig sind? Oder weil der heutigen Fremdsprachenunterricht nicht effektiv genug ist und von daher nicht von allen Schülern gelernt werden soll? Dies müssen weitere Studien ausweisen.

Wenn Schulen sich dafür entscheiden neben Englisch noch eine oder mehrere Fremdsprache(n) anzubieten, wird erwartet, dass die Schüler die Fremdsprachen auf hohem Niveau beherrschen können. Der Schwerpunkt im Fremdsprachenunterricht sollte, laut dem

¹¹¹ Hulstijn, J.H. *Vreemde talen leren over 50 jaar*. In: De Graaff, R. & Tuin, D. (red.) *De toekomst van het talenonderwijs: Nodig? Anders? Beter?*. NaB-MVT Enschede und IVLOS Universität Utrecht, 2009: 95-96.

¹¹² Bureau Platform Onderwijs2032. *Ons Onderwijs2032*. *Eindadvies*. Den Haag, 2016: 11.

¹¹³ *Ibidem*, 37.

¹¹⁴ Europees Parlement, *Tot uw dienst*. Blijf op de hoogte. Taalbeleid: http://www.europarl.europa.eu/atyourservice/nl/displayFtu.html?ftuId=FTU_5.13.6.html Stand am 1.6.2016

Empfehlungsbericht, auf Kommunikation liegen und interkulturelle Aspekte beinhalten.¹¹⁵ Es scheint also, dass die *Platform Onderwijs2032* in Bezug auf Fremdsprachenunterricht der gleichen Meinung ist wie Professor Doktor Ingenieur Ferdinand Mertens, denn für beide ist Englisch die wichtigste Fremdsprache und sollten die anderen Fremdsprachen nur im freien Raum angeboten werden. Da die *Platform Onderwijs2032* den Schulen die Wahl überlässt, weitere Fremdsprachen zu unterrichten oder nicht, wäre es also möglich, dass Deutsch in der Zukunft an vielen Schulen gar nicht mehr unterrichtet wird. Dies obwohl die *Platform Onderwijs2032* deutlich formuliert, dass es wertvoll ist, die internationalen Kompetenzen der Schüler zu stärken.¹¹⁶ Wenn der Empfehlungsbericht vom Bildungsministerium eingeführt wird, hat das eine Verschlechterung des Stellenwertes des Schulfaches Deutsch zur Folge. Denn, wenn Deutsch nur in der Studienrichtung *Sprache & Kultur* angeboten wird, und Schulen selbst entscheiden können, ob bei dieser Richtung, Deutsch überhaupt angeboten wird, werden Schulen nur Deutsch anbieten, wenn die Schulleitung Deutsch wichtig genug findet und wenn sie einen qualifizierten Deutschlehrer zur Verfügung hat. Wenn Schulen Deutsch gar nicht mehr anbieten, zeigen die Schulen den Schülern damit, dass sie die deutsche Sprache nicht als wichtig erachten. Da die Studie von Claessen, die DIA-Studie und die Fallstudie im Auftrag von Karin Straus zeigen, dass Schüler sich vor allem in der Oberstufe für Deutsch entscheiden, weil sie die Wichtigkeit der deutschen Sprache für ihre Zukunft sehen, wird es Konsequenzen für die Anzahl von Schülern, die Deutsch in der Oberstufe wählen geben, wenn die Regierung mit der Umsetzung des Empfehlungsberichts zeigt, dass Deutsch als wenig relevant gesehen wird. Die Einführung des Unterrichtsystems von der *Platform Onderwijs2032* könnte also dafür sorgen, dass sich der Stellenwert der englischen Sprache in den Niederlanden verbessern wird und sich der Stellenwert der weiteren Fremdsprachen verschlechtert.

4.6 Lösungen für den Lehrermangel

Das Bildungsministerium hat zusammen mit Lehrern, Schulleitern, Dozenten an der Lehrerausbildung und dem Vorstand der Lehrerausbildungen einen Plan für die Zukunft des Lehramtes geschrieben: *Lerarenagenda 2013-2020: de leraar maakt het verschil*. Um den Mangel an Deutschlehrern in der Zukunft zu verringern, hat die *Lerarenagenda 2013-2020* sich Aktionspunkte ausgedacht.¹¹⁷ Zum Ersten soll sich die Qualität der Studenten, die sich für die Lehrerausbildung anmelden, verbessern. In Zukunft sollen die Studenten, die sich für

¹¹⁵ Bureau Platform Onderwijs2032. *Ons Onderwijs2032. Eindadvies*. Den Haag, 2016: 45.

¹¹⁶ *Ibidem*, 45.

¹¹⁷ Ministerie van Onderwijs, Cultuur en Wetenschap. *Lerarenagenda 2013-2020: de leraar maakt het verschil*. Rijksoverheid, Oktober 2013:4-6.

die Lehrerausbildung anmelden wollen, vorab eine Prüfung bestehen. Die Prüfung soll die Kenntnisse der Studenten testen und zeigen, ob der jeweilige Studieninteressierte für das Lehramt geeignet ist. Die Frage wäre natürlich, ob man damit tatsächlich den Deutschlehrermangel bekämpft und nicht gar verschlechtert. Die *Lerarenagenda 2013-2020* glaubt aber, dass auf lange Sicht diese Herangehensweise eine Erhöhung des Stellenwertes der Lehrerausbildung und des Lehramts zur Folge hat. Die *Lerarenagenda 2013-2020* möchte außerdem die Qualität der Lehrerausbildung mit Hilfe von jährlichen Kenntnisprüfungen, die von den Studenten bestanden werden müssen, um ihr Studium fortsetzen zu können, verbessern. Die befragten Studenten in der Fallstudie im Auftrag von Karin Straus geben an, dass sie der Meinung sind, dass das, was sie an der Lehrerausbildung lernen, keine Erhöhung der Attraktivität des Schulfaches Deutsch zur Folge hat. Die Frage lautet, ob man die Studenten besser ausbildet, wenn man Kenntnisprüfungen einführen würde. Die Einführung von Kenntnisprüfungen hat zwar vielleicht zur Folge, dass die Studenten über mehr Wissen verfügen, aber bedeutet nicht, dass sie an Hand dieser Kenntnisprüfungen ihren Deutschunterricht attraktiver gestalten können. Eine attraktivere Gestaltung des Deutschunterrichts ist aber notwendig, um den Lehrermangel langfristig reduzieren zu können, da aus der Studie von CAOP Research heraus kam, dass für 84,1% der befragten Schüler, die überlegen sich für das Lehramt zu entscheiden, das Interesse am Schulfach eine entsprechende Rolle spielt. Des Weiteren möchte die *Lerarenagenda 2013-2020*, dass die ‚Wege zum Lehramt‘ vereinfacht werden. Die *Lerarenagenda 2013-2020* hofft dann auch, dass wenn sich der Stellenwert der Lehrerausbildung durch die obengenannten Verbesserungspunkte verbessert hat, sich auch Studenten aus anderen Studiengängen für das Lehramt entscheiden werden. Für diese Studenten soll es einfacher werden, um in das Lehramt-Studium einzusteigen. Wäre es aber überhaupt noch notwendig, sich so viel Mühe zu geben, um den Deutschlehrermangel zu verkleinern, wenn der Empfehlungsbericht der *Platform Onderwijs2032* durchgeführt wird?

4.7 Haben die Fremdsprachen eine Zukunft in den Niederlanden?

Die zunehmende Wichtigkeit der englischen Sprache, die wachsende wirtschaftliche Notwendigkeit, Deutsch zu lernen und zunehmende digitale Hilfsmittel bei der Kommunikation in den Fremdsprachen sind nur Vorhersagen, die Zukunft wird zeigen, welche dieser Vorhersagen Wirklichkeit werden. Außerdem ist der Bericht über die zukünftige Gestaltung des Bildungswesens der *Platform Onderwijs2032* ein Empfehlungsbericht. Politiker werden in den nächsten Jahren entscheiden, ob dieser gänzlich,

in Teilen oder überhaupt umgesetzt wird. Da sich die politische Situation in den Niederlanden schnell verändern kann, ist die Zukunft des Fremdsprachenunterrichts in mehreren Sprachen zwar unsicher, aber sicher noch nicht aussichtslos.

5. Fazit

Aus historischer Perspektive (Teil 1 dieser Arbeit) kann geschlussfolgert werden, dass der Stellenwert der deutschen Sprache in den Niederlanden bis 1863 im Schatten des Stellenwertes der französischen Sprache stand. Sowohl die Bürger, als auch die Regierung hatten in den Niederlanden bis Mitte des 19. Jahrhunderts die Auffassung, dass die deutsche Sprache überhaupt keine Fremdsprache war. Als sich in der Aufklärung, die deutsche und niederländische Sprache unterschiedlich entwickelten, wurde Deutsch eine Fremdsprache für die Niederländer und Deutschland nahm eine wichtige Rolle als Handelspartner ein. Seitdem wurde in den ‚Elitenschulen‘, neben Französisch, auch Englisch und Deutsch unterrichtet. Der Innenminister Thorbecke sah 1863 die wirtschaftliche Wichtigkeit aller Nachbarsprachen für die Niederlande ein und änderte das Schulgesetz für die weiterführende Schule, sodass Ende 1867 Fremdsprachenunterricht ein Drittel der Unterrichtszeit einnahm. Als die englische Sprache nach dem Ersten Weltkrieg die internationale Handelssprache wurde, nahm die Wichtigkeit der deutschen Sprache ab. Nach dem Zweiten Weltkrieg waren viele Politiker der Meinung, dass Deutsch nur noch von Personen gelernt werden sollte, die im direkten wirtschaftlichen, philosophischen oder technischen Kontakt zu Deutschland standen. Da die der deutschen Sprache jedoch von wirtschaftlicher Wichtigkeit war, blieb Deutsch als Schulfach erhalten. 1968 trat ein neues Schulgesetz in Kraft, wodurch Deutsch zum Wahlfach wurde. Die Anzahl von Schülern, die sich für Deutsch entschieden und eine Abschlussprüfung im Fach Deutsch machten, sank. 1993 zeigte die ‚Clingendael‘-Studie, dass die Haltung niederländischer Schüler gegenüber Deutschland (dem wichtigsten Handelspartner der Niederlande) sowie der deutschen Sprache sehr negativ. Als ein Grund für diese Sichtweise, können die Nachkriegsressentiments genannt werden.

Die heutige Perspektive (Teil 2 dieser Arbeit) zeigt, dass die Attraktivität des Schulfaches Deutsch heutzutage zum größten Teil von der Unterrichtsgestaltung beeinflusst wird. Die Abschlussqualifikationen und die Gestaltung der Lehrwerke spielen dabei eine große Rolle. Eine Folge des Desinteresses an der deutschen Sprache, ist der Mangel an Deutschlehrer. Dieser hat zur Folge, dass an manchen Schulen das Fach Deutsch von einem nicht genügend qualifizierten Lehrer unterrichtet wird und an anderen Schulen erst gar nicht angeboten wird. Um den Mangel an Deutschlehrer zu reduzieren, sollte der Fokus im Deutschunterricht mehr auf die Kommunikation gerichtet werden. Außerdem kann er durch mehr landeskundliche Inhalte, für die Schüler attraktiver werden. Durch spannenden Unterricht, wird das Interesse der Schüler am Fach Deutsch gewonnen und die Chance besteht, dass mehr Schüler sich dazu entscheiden, selbst Deutschlehrer zu werden. Um den

Deutschunterricht attraktiver zu machen, sollen sich auch die Abschlussqualifikationen, Lehrwerke und die Lehrerausbildung verändern. Da sie aber nicht so leicht verändert werden können und Veränderungen erst nach einer Weile zu spüren sind, gibt es eine ganze Reihe an bildungspolitischen Maßnahmen durchgeführt mit nur einem Ziel: Der Deutschunterricht soll attraktiver werden.

Im Vorausblick (Teil 3 dieser Arbeit) kann festgestellt werden, dass der zukünftige Stand der deutschen Sprache in den Niederlanden unsicher ist. Die Meinungen von Professoren, Politiker und Forscher über die Zukunft der Fremdsprache Deutsch an der weiterführenden Schule divergieren zwar, aber der Empfehlungsbericht von der *Platform Onderwijs2032* für das Parlament, über die Bildung im Jahr 2032, zeigt, dass die Schulleitungen zukünftig wahrscheinlich selbst entscheiden dürfen ob sie, neben Englisch, eine oder mehrere Fremdsprache(n) anbieten wollen. Schulen die Schwierigkeiten bei der Suche nach einem qualifizierten Deutschlehrer haben, werden die Suche leichter aufgeben. Schulen die jetzt schon keinen qualifizierten Deutschlehrer haben, werden das Fach Deutsch einfach nicht mehr anbieten. Weitere Studien nach der wirtschaftlichen und sozialen Wichtigkeit der deutschen Sprache für die Niederlande müssen ausweisen, ob es den Niederlanden, ohne die Beherrschung der deutschen Sprache, wirtschaftlich noch so gut gehen wird wie jetzt. Außerdem soll rausgefunden werden aus welchen Gründen die *Platform Onderwijs2032* sich für eine untergeordnete Rolle des Fremdsprachenunterrichts entschieden hat. Erst wenn die Studien veröffentlicht sind, dürften Politiker entscheiden, welche Position sie den Fremdsprachen in der weiterführenden Schule geben möchten. Die Zukunft wird zeigen, ob die deutsche Sprache, wie von Vielen vorhergesagt, wirklich im Schatten der englischen Sprachen stehen wird.

Literatuurverzeichnis

Bolkestein, G. De voorgeschiedenis van het Middelbaar Onderwijs 1796-1863. TYP. G. J. van Amerongen, Amersfoort, 1914: 53.

Beinema, M. Rapport Belevingsonderzoek Duits 2010. Duitsland Instituut, Amsterdam, 2010: 3, 4, 24, 41, 42, 46.

Bureau Platform Onderwijs2032. Ons Onderwijs2032. *Eindadvies*. Den Haag, 2016: 11, 37, 45.

Centraal Plan Bureau. Arbeidsmarkt leraren: aanpassingsmechanismen en aangrijpingspunten voor beleid. Den Haag, Oktober 2013: 1, 4.

Claessen, J.F.M, Biermans-Bressers, P.A.A.M, Pelkmans, A.H.W.M. Studies over het onderwijs in de moderne vreemde talen deel 1. *Vorstudie over behoefte aan kennis van vreemde talen, inventarisatie van Nederlands onderzoek (1965-174) over onderwijs in de vreemde talen, literatuurstudie over de beginleeftijd voor vreemde-talenonderwijs*. Instituut voor toegepaste sociologie, Nijmegen, 1974: 1.

Claessen, J.F.M., Oud-de Glas M.M.B. De keuze van moderne vreemde talen in examenpakketten van avo-leerlingen. *Samenvatting van een onderzoek onder scholen en leerlingen*. Instituut voor toegepaste sociologie, Nijmegen, 1975: 5, 16.

De Graaff, R. & Tuin, D. (red.) De toekomst van het talenonderwijs: Nodig? Anders? Beter? NaB-MVT Enschede und IVLOS Universitat Utrecht, 2009: 10-310.

Dercks, S., Sterneborg, S., Stienen, P. & Pollemans, R. Duits in het onderwijs. Betreuer: Prof. Dr. Paul Sars *In hoeverre de huidige leren Duits, de lerarenopleiding Duits, het Duitsland Institut Amsterdam, het Goethe-Institut en het Instituut voor toetsontwikkeling (CITO) van mening zijn dat het veranderen van het eindexamen ertoe zal leiden dat Duits aantrekkelijker voor leerlingen wordt*. Radboud Universiteit Nijmegen, Nijmegen, 2016.

Duitsland Instituut Amsterdam. Duits op school: <https://duitslandinstituut.nl/serie/7/duits-op-school> Stand 21.5.2016.

Duitsland Instituut Amsterdam. Pittlik, W. Groot tekort aan leraren Duits: <https://duitslandinstituut.nl/artikel/11354/groot-tekort-aan-leraren-duits> Stand am 25.5.2016.

Deutschland Institut Amsterdam. Over ons: <https://duitslandinstituut.nl/over-ons> Stand am 20.5.1026, am 11.6.2016 und am 14.6.2016.

Duitsland Instituut Amsterdam. Promotie van de Duitse taal: <https://duitslandinstituut.nl/naslagwerk/1245/promotie-van-de-duitse-taal> Stand am 27.5.2016.

Duitsland Instituut Amsterdam. Tekort aan leraren Duits: <https://duitslandinstituut.nl/naslagwerk/1238/tekort-aan-leraren-duits> Stand am 24.5.2016

Euregio Realschule. Kalender. *SOMMER OPENING – singen, tanzen, lachen, feiern! Teilen Sie mit uns die Vorfreude!*: <http://eureschule.de/kalender/sommer-opening-2/> Stand am 13.6.2016.

Europees Parlement, *Tot uw dienst*. Blijf op de hoogte. Taalbeleid:
http://www.europarl.europa.eu/atyourservice/nl/displayFtu.html?ftuId=FTU_5.13.6.html
Stand am 1.6.2016.

Goethe-Institut Niederlande. Über uns. <http://www.goethe.de/ins/nl/de/ams/uun.html> Stand
am 14.6.2016.

Hoch, B., Jentges, S., Tammenga-Helmantel, M. ‚Beantworte die Fragen auf Niederländisch.‘
– Zielsprachengebrauch in niederländischen DaF-Lehrwerken. Herausgegeben von DAAD
und FaDaF. Iudicium Verlag, München. Nummer 4, 43. Jahrgang, Februar 2016.

Huisman, S. Gezocht: docenten Duits! *De belangstelling voor de universitaire
lerarenopleiding Duits in Nederland*. Masterarbeit. Westfälische Wilhelms-Universität
Münster und Radboud Universität Nijmegen. Januar 2016.

Hulshof, H., Kwakernaak, E., Wilhelm F. Geschiedenis van het talenonderwijs in Nederland.
Onderwijs in de moderne talen van 1500 tot heden. Uitgeverij Passage, Groningen, 2015: 28-
269.

Jansen, L.B. Bekend en onbemind. *Het beeld van Duitsland en de Duitsers onder jongeren
van vijftien tot negentien jaar*. Nederlands Instituut voor Internationale Betrekkingen
‘Clingendael’, ’s Gravenhage, 1993: 14.

Krumm, H-J. Fandrych, C. Hufeisen, B und Riemer, C. Deutsch als Fremd- und
Zweitsprache. *Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft*. Walter de Gruyter
GmbH, Berlin, 2010: 1747.

Kuiper, W. Historisch-didactische aspecten van het onderwijs in het Duits. J.B. Wolters,
Groningen, 1961: 5, 7, 8, 9, 47, 48, 49.

Leraren met lef. De 5 pijles voor verandering van het onderwijs:
<http://www.lerarenmetlef.com/nl/pijlers/> Stand am 27.5.2016.

Mai, M. Deutsche Geschichte. Neuausgabe, Gulliver 5524, Weinheim Basel, 2009: 54-55.

Ministerie van Onderwijs, Cultuur en Wetenschap. Lerarenagenda 2013-2020: *de leraar
maakt het verschil*. Rijksoverheid, Oktober 2013: 4-6, 15.

Onderwijs Coöperatie. *Van, voor en door de leraar*. Wat doen we:
<https://onderwijscooperatie.nl/wat-doen-we/> Stand am 27.5.2016.

Slings, H. Regieorgaan Geesteswetenschappen. Meer goedopgeleide leraren in de schooltalen
Actieplan. Utrecht, 2014 :10.

Sturm, D. Deutsch als Fremdsprache weltweit. *Situation und Tendenzen*.
Beersmans, F. Deutsch als Fremdsprache in den Niederlanden. Max Hueber Verlag,
München, 1987: 44.